

JAHRESBERICHT 2014



WIR DANKEN UNSEREN FÖRDERERN UND PARTNERINNEN

INHALT

BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG	Seite 3
WEITERBILDUNG 2014	
Phil Parker: Transmedia – new screenwriting opportunities for writers ... Seminar mit Phil Parker	Seite 5
Lecture und Workshop mit Frank Spotnitz Lecture und zweitägiger Workshop	Seite 7
VERANSTALTUNGEN 2014	
Let's talk about scripts Podiumsgespräche zum Drehbuch	Seite 9
20 Jahre drehbuchFORUM Wien / 25 Jahre drehbuchVERBAND Austria Jubiläumsfeier mit maschek	Seite 12
Arbeit Alltag Welt Exkursionen	Seite 13
Aktuelle Impulse Gesprächsreihe	Seite 16
Ein Drehbuch nach einem Roman Eine Werkstatt-Gesprächsreihe mit Impulsreferaten	Seite 18
STOFFENTWICKLUNG 2014	
scriptLAB fiction/docu 2014 Förderprogramm zur Entwicklung von Treatments	Seite 20
united writers 2014 Wochenendklausur	Seite 28
KOOPERATIONEN und VERNETZUNG 2014	Seite 30
DOKUMENTATION / ARCHIV	Seite 31
SERVICE	Seite 31
STATISTIK BESUCHER/TEILNEHMERINNEN	Seite 31
IN MEMORIAM	Seite 32
ANHANG Chronik zum Jubiläum, Presseberichte	

BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRERIN ZUR TÄTIGKEIT 2014

2014 war ein Jubiläumsjahr - **20 Jahre DrehbuchFORUM Wien und 25 Jahre DrehbuchVERBAND Austria** - im Mai feierten wir dies mit allen Mitgliedern, FörderInnen und geladenen Gästen bei einem Fest mit einem begeisterten maschek-Auftritt zum Beruf der DrehbuchautorInnen und einem „Lichtbildvortrag“ von Hilde Berger zur Geschichte der letzten 25 Jahre. Danke an alle, die die beiden Vereine all die Jahre durch ihre Arbeit oder durch Förderungen unterstützt haben. Wir freuen uns auch über die ausführlichen Berichte in *ray*, *mediabiz* und *film, sound and media*.

Sehr erfreulich sind auch die im abgelaufenen Jahr von 713 auf insgesamt 925 weiter **gestiegenen TeilnehmerInnen-Zahlen** an unseren Veranstaltungen. Dies wurde erreicht, obwohl viele Workshops meist auf Kleingruppen beschränkt bleiben mussten. Die Gründe, die diese Steigerung bewirken konnte, sind einerseits in der Erweiterung unseres Veranstaltungsangebotes zu suchen, andererseits auch durch das wachsende Interesse an unseren laufenden Reihen: etwa den Podiumsgesprächen zum Drehbuch: **Let's talk about scripts**. Hier ist ein deutlicher Anstieg vor allem auch von studentischem Publikum und Nachwuchsfilmschaffenden zu bemerken. Dies hat uns auch darin bestärkt auf sieben Termine zu erweitern, um die Bandbreite des österreichischen Filmschaffens zu reflektieren. Die meisten dieser Podiumsgespräche sind als Audio-Files auf unserer Webseite nachzuhören, ein Service, das mittlerweile intensiv in Anspruch genommen wird.

Die **Arbeit Alltag Welt Exkursionen**, um die uns international viele DrehbuchautorInnen beneiden, bieten Recherchemöglichkeiten für AutorInnen und Filmschaffende und werden begeistert wahrgenommen. 2014 führte eine Exkursion zu einem Revier-Förster in den Wienerwald, zum weltweit größten Motoren- und Getriebewerk von General Motors (Opel) in Wien Aspern und zur Flugzeugwerft nach Schwechat.

Weitere Inspirationen für DrehbuchautorInnen bot die Reihe **Aktuelle Impulse**, die immer wieder AutorInnen von Sachbüchern zu einem ausführlichen Gespräch lädt. Heuer konnten wir sowohl mit dem ehemaligen Chef des Wiener Sicherheitsbüros, dem mittlerweile auch sehr bekannten Buchautor **Maximilian Edelbacher** als auch mit der Buchhändlerin und Romanautorin **Petra Hartlieb**, gut besuchte Teilnehmerrunden gestalten, die dann auch noch lange in Einzelgesprächen ihre interessierte Fortsetzung fanden. Beide Gesprächspartner werden DrehbuchautorInnen auch für weitere Recherchen zu Verfügung stehen.

Für den Schwerpunkt „Drehbuch trifft Literatur“ entwickelten wir eine neue Reihe: **Ein Drehbuch nach einem Roman**. Dabei kombinieren wir jeweils ein Impulsreferat und ein Werkstattgespräch. Der sehr gut besuchten Auftakt der Literatur-Adaptionsreihe begann mit einem Impulsreferat des Rechtsanwaltes **Harald Karl** zu den Rahmenbedingungen der Literaturverfilmungen. Dabei wurden Urheberrechtsaspekte und Optionsverträge behandelt. Danach gab **Milan Dor** als einer der erfahrensten und preisgekrönten Drehbuchautoren in einem dreistündigen Werkstattgespräch Einblicke in seine Herangehensweise bei Literaturadaptionen anhand konkreter Beispiele und gelesener Drehbuchszenen.

Ein wichtiges Highlight des Jahres war der Vortrag und Workshop des US-amerikanischen Golden Globe Gewinners **Frank Spotnitz**, den wir aufgrund des großen Interesses der Branche im Vorjahr, diesmal zu einem spannenden Vortrag zum Thema Point of View beim Storytelling und zu einem zweitägigen Workshop gewinnen konnten. Dabei behandelte Spotnitz das Prinzip des **Writers' Room** und des Showrunners und ließ die TeilnehmerInnen diese Aspekte in der konkreten Entwicklung eines gemeinsamen Projektes erleben.

Der seit vielen Jahren geschätzte Gast des Drehbuchforums **Phil Parker** hielt einen mehrstündigen Vortrag zu den neuen Möglichkeiten für DrehbuchautorInnen im Bereich des **transmedia storytelling**. Anschließend analysierte er für die StartstipendiatInnen des BKA in einem kleinen Workshop deren Projekte hinsichtlich einer konkreten transmedialen Auswertung.

Im Bereich **Stoffentwicklung** konnten wir 2014 zwei wichtige Programme etablieren, die wir 2013 mit großem Erfolg als Pilot gestartet hatten: Die Wochenendklausur **united writers**, bei der sich erfahrene DrehbuchautorInnen und AutorenfilmerInnen moderiert von einer Dramaturgin gegenseitig Feedback zu ihren Drehbüchern geben,

stößt auf großes Interesse der Branche. Das Stoffentwicklungsprogramm **scriptLAB docu** konnte auf vier Plätze pro Jahr ausgeweitet werden und zeigt bereits erste Fördererfolge.

Die bei **scriptLAB fiction** geförderten Stoffe zeigten weitere erfreuliche Ergebnisse - *Der Vampir auf der Couch* (David Rühm) kam ins Kino, *Stille Reserven* von Valentin Hitz ist in der Postproduktion und *Maikäfer flieg* (Sandra Bohle und Mirjam Unger) und *Egon Schiele - Tod und Mädchen* (Hilde Berger) werden gerade gedreht. Erfreulich ist auch die Zusammensetzung der aufgenommenen AutorInnen: rund $\frac{3}{4}$ sind Profis oder Nachwuchs-AutorInnen (immerhin ein Viertel Nicht-AutorInnen, QuereinsteigerInnen). Der Frauenanteil ist mit 50% sowohl bei der Einreichung als auch bei der Auswahl für die Filmbranche ungewöhnlich hoch. Wir konnten die Stipendiumsplätze von 12 auf 13 erhöhen. **Insgesamt flossen 2014 fast 50% unseres Gesamtjahresbudgets direkt in die Stoffentwicklung.**

Merkmale unserer Vermittlungs- und Informationsarbeit sind die **stetig steigende Mitgliederzahlen im DrehbuchFORUM und DrehbuchVERBAND**, vor allem auch NachwuchsautorInnen. Der regelmäßige **Newsletter** leistet dazu einen wichtigen Beitrag, denn er berichtet nicht nur ausführlich über unsere Veranstaltungen und spezielle Informationen für DrehbuchautorInnen, sondern auch über nationale und internationale Ausschreibungen und Stoffentwicklungsprogramme. Mit diesen Themen erreichen wir zusätzliches, weiterführendes Interesse bei den Subscribern und Zielgruppen.

Leider war 2014 nicht nur ein Jubiläumsjahr. Es war auch geprägt von drei sehr großen Verlusten. Im Februar verstarb völlig unerwartet unser langjähriges Vorstandsmitglied **Bernhard Schärfl** an einer kurzen schweren Krankheit. Im April erlag **Michael Glawogger** auf der Weltreise zu seinem Dokumentarexperiment *Film ohne Namen* den Folgen einer Malariaerkrankung. **Florian Flicker** starb im August nach langem Kampf an seiner schweren Krankheit, mitten in den Vorbereitungen vieler Projekte. Alle drei waren dem DrehbuchFORUM und DrehbuchVERBAND sehr verbunden, als Mitglieder aber auch als (ehemalige) Vorstandsmitglieder und hinterlassen eine große Lücke als geschätzte Freunde, Kollegen und Künstler.

Abschließend möchte ich an dieser Stelle allen **FördergeberInnen** im Namen des DrehbuchFORUMS für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung unserer Arbeit danken und freue mich auf ein neues Jahr einer guten und produktiven Zusammenarbeit.

Wilbirg Brainin-Donnenberg
Geschäftsführerin

Die FörderInnen des DrehbuchFORUM im Jahr 2014:

ÖSTERREICHISCHES FILMINSTITUT
FILMFONDS WIEN
BKA

Projektbezogene Unterstützung:
Literar Mechana / V.A.M. / FAMA / Cine Tirol / VDFS / Drehbuchverband Austria

KooperationspartnerInnen:
Admiralkino / Büchereien Wien / Crossing Europe / Depot / Diagonale / dok.at / Drehbuchwerkstatt Steiermark
München / Filmhaus am Spittelberg / Kulisse / Literaturhaus Wien / Witcraft Szenario

WEITERBILDUNG 2014

Phil Parker: Transmedia – new screenwriting opportunities for writers and their creative partners

A three part-lecture with tools, facts, case studies and presentation of BCre8ive platform
25. Juni 2014



Auf Festivals und Konferenzen ist seit Jahren Transmedia-Storytelling ein großes Thema. Ob Webserien, Games, interaktives Erzählen auf verschiedenen Plattformen, alles wird als Zukunft für DrehbuchautorInnen gepriesen. Oder sind die AutorInnen nur mehr Content-Lieferanten?

Wir konnten den auch in Österreich geschätzten und durch Seminare des DrehbuchFORUM Wien bekannten Stoffentwicklungsguru Phil Parker, der sich seit mehreren Jahren mit den Formen des Erzählens in einer digitalen Welt beschäftigt, für einen kritisch fundierten Vortrag gewinnen, bei dem er auch seine beim London Screenwriters Festival erstmals präsentierte Plattform BCre8ive vorstellte.

Phil Parker untersuchte die Anforderungen an das Schreiben in der Welt der neuen digitalen Möglichkeiten und wendete seine berühmte "Creative Matrix" auf Webserien, Kurzfilme, Games und interaktives Erzählen an und sprach über neue Formen der Zusammenarbeit im digitalen Zeitalter.

BCre8ive ist eine mehrfach prämierte Online-Plattform, die die Arbeit und Vernetzung von AutorInnen, FilmemacherInnen und SpieledesignerInnen und IllustratorInnen auf qualitätsvolle Weise unterstützt:

With the option of developing your characters and stories for a web series, e-book, play, films, graphic novel or games where do you start. Once screenwriters started writing a series, a feature film or a one off TV drama, but now these may be only one part of a creative chain. Key to meeting this new creative challenge is the concept of dramatic worlds and collaboration. Phil Parker, Director of BCre8ive.eu, looks into how you develop a dramatic world, and who do you need to work with to develop your initial idea for a transmedia world.

Zusätzlich zur dreiteiligen Lecture konnte das Drehbuchforum Wien Phil Parker zu einem Workshop für die STARTstipendiatInnen des Bundeskanzleramt Kunst / Kultur gewinnen, wo individuell die Stoffe auf ihre transmedia storytelling Möglichkeit analysiert und Ideen entwickelt wurden.

Termin

Depot, Breite Gasse 3, 1070 Wien

Mi, 25.6.2014

Die Lecture wurde in englischer Sprache gehalten

Ein Veranstaltung für DrehbuchautorInnen, FilmregisseurInnen, DramaturgInnen, ProduzentInnen, Game-Developer. Im Anschluss luden wir zur Vernetzung der unterschiedlichen Branchen zu einem kleinen Umtrunk.



Phil Parker

co-founder www.BCre8ive.eu, has 20 years development experience including 'Wallace and Gromit – Curse of the Were Rabbit' & 'Terry Prachett's – Hogfather'. Consultant for MEDIA-backed, Prime4Kids, advising on children's films and television in Poland, Germany, Croatia, and the UK. 'Bach in Brazil' Germany/Brazil co-production shooting 2014. Founder of the LCP/LCC MA Screenwriting course. Graduates went on to win several BAFTA's, the Palme D'Or and be Oscar nominated. Author of the 'Art and Science of Screenwriting'(intellect).

Feedback

Phil Parkers Vortrag war für mich sehr inspirierend - ein Blick in eine mögliche Zukunft von Medienprojekten. Besonders mochte ich, dass genauso selbstverständlich wie der kreative auch der kommerzielle Aspekt von Projekten integriert wird. Künstlerische Prozesse mit der Haltung und den Abläufen eines Startups anzugehen, wie es seine Plattform BCre8ive meiner Meinung nach macht, finde ich enorm spannend.

Ines Häufner

Zur Veranstaltung mit Phil Parker fallen mir verschiedene Aspekte ein.

Eure forcierte Vernetzungsbestrebungen finde ich prinzipiell sehr gut und das, obwohl ich zu denjenigen gehöre, die sich nicht gern Schilder ankleben, etc.. Aber nix ist fix und bei jedem nächsten Mal schon anders...

Zur Veranstaltung selbst kam ich aufgrund der (deutschen) Beschreibung mit der Erwartung, mehr über die inhaltliche, von der „Kreativen Matrix“ gestützte Entwicklung von Webserien, Games, Kurzfilmen oder interaktiven Erzählformen auf verschiedenen Plattformen zu erfahren.

Dessen ungeachtet habe ich aber viele konkrete Anregungen erhalten, die ich für laufende Projekte bereits zu nutzen begonnen habe. Die projektspezifische Planung der transmedialen Präsenz ist in vollem Gange. Dafür also jedenfalls vielen Dank!

Petra Nickel

Lecture und Workshop mit Frank Spotnitz

Writers' Room and Showrunner

4. bis 6. Dezember 2014

Aufgrund des großen Andrangs und Interesses bei seinem ersten Besuch in Wien 2013 haben wir den international renommierten Drehbuchautor und Produzenten Frank Spotnitz – für seine Arbeit an der TV-Serie *The X-Files* mehrfach mit dem Golden Globe preisgekrönt und in Europa für seine Adaptionen des erfolgreichen US-amerikanischen Showrunner-Prinzips geschätzt – erneut für einen Vortrag und Workshop eingeladen. Diesmal widmete er sich in einer Lecture schwerpunktmäßig der Erzählperspektive sowie deren essentiellen Einfluss auf die Erzählung selbst. Dabei halfen gewonnene Erkenntnisse, die dramaturgisch wirkungsvollste Perspektive für den eigenen Stoff zu finden. Begleitet wurde der Vortrag mit zahlreichen Filmausschnitten aus Kino und TV. Die Lecture stand der gesamten Filmbranche offen, der Workshop wandte sich speziell an DrehbuchautorInnen, DramaturgInnen und FernsehredakteurInnen. Alle Veranstaltungen werden in englischer Sprache gehalten.

Lecture: POV - Point of view in storytelling for film and television

Do, 4. Dezember 2014 Literaturhaus Wien



„Point of View“ ist eines der wesentlichsten und am häufigsten missverstandenen Elemente des erfolgreichen filmischen Erzählens. „Braucht die Geschichte einen (klassischen) ErzählerIn?“, „Wer erzählt die Geschichte (am besten)?“ „Von wo aus tut er/sie das?“ oder „Was weiß er/sie alles?“

In seinem Vortrag stellte Frank Spotnitz die Verwendung des POV bei der Stoffentwicklung, beim Schreiben und im Schnitt vor und vermittelte dazu Lösungsvorschläge anhand von Beispielen aus Film und Fernsehen.

Do, 4.12.2014, 19 bis etwa 21 Uhr, anschließend luden wir die TeilnehmerInnen auf ein Glas Wein ein.

Ort: Literaturhaus Wien, Seidengasse 13, 1070 Wien

Collaboration and structure: A Writers' Room Workshop with Frank Spotnitz



In diesem zweitägigen Workshop behandelte Frank Spotnitz die Vorteile des gemeinsamen Schreibens im Writers' Room und begleitete die TeilnehmerInnen durch den Entwicklungsprozess einer Geschichte. Im Zuge dessen wurden von ihm die besonderen Aspekte des Narrativen, die Figurenentwicklung, das Thema der Geschichte und die Perspektive des Erzählens behandelt und deren bestmögliche Anwendbarkeit auf die eigene Schreibbarkeit übertragen.

Die TeilnehmerInnenzahl war mit maximal 12 Personen beschränkt.

5. – 6. Dezember 2014, Filmhaus am Spittelberg, Stiftgasse 6, 1070 Wien



Frank Spotnitz

Spotnitz is an award-winning writer, producer and showrunner best known for his work on *The X-Files*. His latest series, *Hunted*, aired on BBC1 and HBO Cinemax in autumn 2012. His other credits include *Strike Back: Project Dawn*, *Night Stalker*, *Michael Mann's Robbery Homicide Division*, *The Lone Gunmen*, *Harsh Realm* and *Millennium*. Spotnitz serves as chief executive of Big Light Productions Ltd, a London-based production company specializing in trans-Atlantic drama series. *Hunted*, produced by Big Light in association with Kudos Film and, was an international spy thriller starring Melissa George. He created, wrote and executiveproduced the eight-part series. HBO Cinemax has commissioned a spinoff.

Spotnitz served as executive producer, directed two episodes and wrote or co-wrote more than 40 episodes of *The X-Files*. He was a producer and co-writer of both X-Files feature films, *Fight the Future* (1998) and *I Want to Believe* (2008). He shared three Golden Globes for Best Dramatic Series and a Peabody Award for his work on *The X-Files*. He was also nominated for an Emmy Award for writing and three times for Outstanding Drama Series. Spotnitz began his professional life as a journalist, writing for United Press International, Associated Press and Entertainment Weekly, among others, as well as reporting for the seminal French pop-culture TV series, *Rapido*. Born in Japan, he received a B.A. in English literature from UCLA and an M.F.A. in screenwriting from the American Film Institute.

Feedback zum Workshop

"Don't talk about the work, but do the work" - das waren die ersten Worte von Frank Spotnitz im zweitägigen Workshop im Drehbuchforum Wien.

Dass man bei künstlerischen (Lern)Prozessen vorrangig im TUN lernt, hat mir diese Erfahrung ganz deutlich vor Augen geführt. Seine Methode und Werkzeuge konnten wir in diesen Tagen praktisch erproben und so auch ein Stück bei zukünftigen Arbeiten auf diese Erkenntnisse zugreifen. "Build the system that encourages the talent" hallt noch immer nach.

Nina Kusturica

Vielen Dank für die Infos und Materialien. Und natürlich vor allem für den superorganisierten Workshop.

Hat mir gut gefallen!

Ebba Sinzinger

Thanks for the workshop!

I find it hard to improve on (aside from lengthening it:))...it was the perfect balance of theory and practice, and Frank Spotnitz was the perfect teacher-mentor.

It's great that we got to immediately try out the writing tools/strategies that Frank shared with us. He was engaging and concise, and created an open atmosphere that was inviting to the flow of ideas. I enjoyed the diversity of the group, how Frank and the atmosphere he created were able to draw something out of everyone, and how well he was able to filter and guide us with his expertise. It was a rare opportunity to collaborate with such intensity, and experience the productive power of writers working together. (Never a dull moment, and sorry it had to come to an end.)

Thank you - what a privilege to participate in such a well-organized, insightful and motivating workshop!

Sylvia Dahmen

Selten so gelacht, es war toll. Wie angenehm mal motiviert zu werden! Schön wäre es ja, wenn sich ein „Writers' Room“ einmal pro Monat weiterführen ließe.

Danke für euer Angebot! War sehr froh dabei gewesen zu sein und weg von meinem einsamen Schreibtisch.

Therese Engels

Die beiden Tage mit Frank Spotnitz waren ein echtes Erlebnis amerikanischer Studio-Storytelling Kultur!

Ich bin froh daran teilgenommen zu haben, gerade weil es eine Begegnung war, die man nicht oft hat.

Frank Spotnitz hält was sein Name verspricht, zielorientiertes, pragmatisches Geschichten entwickeln, und ein Zugang der Leidenschaft und Manufakturarbeit im Team vereint und es ermöglicht, unter geschützten Bedingungen ein komplexes System kreativer Produktivität zu erfahren. Amerikanische Formelgläubigkeit trifft dabei auf europäischen Solistenkult.

Eine Form von wohltuendem Culturecrash, die es ermöglicht den eigenen Horizont zu erweitern und außerdem das Arbeiten in der Gruppe zu erfahren.

Vielen Dank für diese Initiative, den damit verbundenen neuen Techniken und Tools und für einige schöne Begegnungen.

Hoffentlich gibt es die Gelegenheit des Writers' Room bald wieder, weil es ein voller Erfolg war.

Ich danke herzlich.

Thomas Marschall

VERANSTALTUNGEN 2014

LET'S TALK ABOUT SCRIPTS

Podiumsgespräche zum Drehbuch / 5 Termine 2014 / 2 Termine Jänner 2015

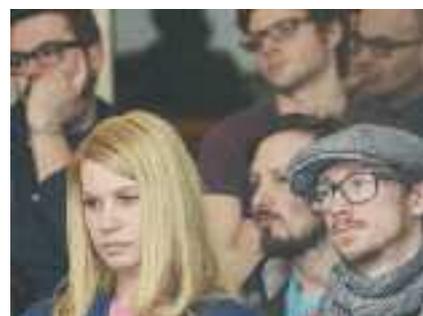
Auch 2014 konnten wir die etablierte und gut besuchte Veranstaltungsreihe fortführen. Diese moderierten Podiumsgespräche mit DrehbuchautorInnen und AutorenfilmerInnen zu aktuellen österreichischen Kinoproduktionen erreichten nicht nur die Branche selbst, sowohl Profis als auch Nachwuchsfilmerschaffende, sondern auch interessiertes Kinopublikum. Im Fokus steht dabei das dem Film zugrunde liegende Drehbuch und die Dramaturgie des Films.

Da wir die Veranstaltungen drei bis sechs Wochen nach dem jeweiligen Kinostart programmierten, trugen wir außerdem zur Bewerbung der Filme bei. Die Postkarten, die neben Ausbildungsinstitutionen, den wichtigsten Programmkinos und Veranstaltungsorten auch bei den Viennale Premierern der eingeladenen Filme verteilt wurden und die Plakate, die in ausgewählten Filminstitutionen präsent waren, halfen verstärkt auf die Arbeit des Drehbuchforum öffentlichkeitswirksam hinzuweisen und die Bedeutung des Drehbuchs hervorzuheben. Im Rahmen der Diagonale fand traditionellerweise ein „Let's talk about scripts Spezial“ mit dem DrehbuchautorInnen des Eröffnungsfilmes statt, 2014 waren Johannes Holzhausen und Constantin Wulff zum Film *Das Große Museum* zu Gast.

Die meisten der Podiumsgespräche sind als Audio-Files auf unserer Webseite nachzuhören, ein Service, das intensiv in Anspruch genommen wurde.

Gespräche zu Dokumentarfilmen finden in Kooperation mit dok.at statt.

Im Jahr 2014 gab es 5 Termine mit großem Publikumsinteresse, zwei Termine wurden kinostartbedingt auf Jänner 2015 verschoben.



- [Andreas Prochaska, Martin Ambrosch](#) > *Das finstere Tal*, 10.3.2014, Depot



- [Johannes Holzhausen, Constantin Wulff](#) > *Das Große Museum*, 19.3.2014, Diagonale/Kunsthhaus Graz



- Johanna Moder, Marcel Mohab > High Performance, 24.4.2014, Admiralkino



- Jessica Hausner > Amour Fou, 1.12.2014, Filmhaus am Spittelberg



- Sudabeh Mortezaei, Oliver Neumann > Macondo, 9.12.2014, Depot



- David Ruehm, Robert Buchschwenter > Der Vampir auf der Couch, 14.1.2015, Depot



- Veronika Franz, Severin Fiala > Ich seh Ich seh, 20.1.2015, Depot

20 Jahre drehbuchFORUM Wien / 25 Jahre drehbuchVERBAND Austria

Jubiläumsfeier mit maschek

9. Mai 2014, Kulisse Wien

Das drehbuchFORUM Wien und der drehbuchVERBAND Austria blickten gemeinsam auf eine bewegte Geschichte zurück, die 2014 runde Jubiläen feierten. Beide Vereine haben sich über die Jahre zu wichtigen Impulsgebern der Filmbranche entwickelt, Arbeitsweisen und inhaltliche Informations- und Weiterbildungsprogramme tragen längst Früchte und dienen bei international vergleichbaren Einrichtungen immer wieder als Role-Model.

Am 9. Mai 2014 feierten alle Mitglieder und geladenen Gäste in der Kulisse das **Doppeljubiläum**, ein von Hilde Berger, seit den Anfangszeiten engagiertes Vorstandsmitglied, akribisch recherchierter und amüsant präsentierter **Diavortrag** zur Geschichte der beiden Vereine und ein legendärer Auftritt von **maschek** waren die Highlights des Abends. Danach wurde bis in die Nacht tanzend gefeiert.

Von unserem Jubiläum haben wir ein 30minütiges **Video** erstellt, es dokumentiert die wichtigsten Highlights des Abends, zu sehen auf youtube:

<https://www.youtube.com/watch?v=wQXQtr6SO24&feature=youtu.be>

Im Anhang finden Sie eine Chronik sowie **Presseberichte** zu den beiden Jubiläen.



ARBEIT ALLTAG WELT

Exkursionen für DrehbuchautorInnen

Die Exkursionsreihe *Arbeit Alltag Welt* bot erneut interessante Recherchemöglichkeiten für Filmschaffende und DrehbuchautorInnen. Es wurden Einblicke in Institutionen ermöglicht, die für Einzelpersonen nicht oder nur schwer zugänglich sind, Kontakte zu Menschen aus unterschiedlichen Arbeitsbereichen konnten dabei geknüpft werden. Aufgrund der großen Nachfrage haben wir 2014 drei Termine (ansonsten waren es zwei) angeboten:

Projektkoordination: Libertad Hackl/Katharina Mückstein

Arbeit Alltag Welt: Exkursion Förster/Försterin

Mi, 14.Mai 2014



Wir alle kennen den Förster als eine der Heldenfiguren des deutschsprachigen Heimatfilms der Nachkriegszeit: stets um das Wohl von Wald und Tier besorgt, kämpfte er gegen Wilderer und für die Gerechtigkeit. Doch werfen wir einen genaueren Blick auf die Realität dieses alten Berufsstandes, sehen wir schnell, dass es sich dort, wo einander Zivilisation und Natur treffen, um ein vielschichtiges Arbeitsfeld handelt. Revierförster David Jandl führte uns durch sein Revier Purkersdorf-Hadersdorf-Ottakring um uns einen Einblick in Leben und Arbeitsalltag eines modernen Försters zu gewähren.

Ort: Am Steinhof

Heschweg 100 1140 / 1160 Wien



Förster David Jandl

Nach mehreren Jahren bei privaten Forstbetrieben wurde er Forstdienstleister der MA 49 in den Nationalpark Donau-Auen und in der Direktion, seit 2010 ist er Revierförster bei der Stadt Wien. Jandl ist verantwortlich für das Revier Purkersdorf-Hadersdorf-Ottakring mit den Arbeitsschwerpunkten Forstwirtschaft, Erholungswald, Naturschutz, Umweltbildung und Jagd. Er ist verheiratet und hat 2 Kinder.

Arbeit Alltag Welt: Exkursion Opel Wien Motoren- und Getriebewerk

Mi, 8. Oktober 2014



Diese Exkursion führte zur Opel Wien GmbH, dem größten Motoren- und Getriebewerk von General Motors weltweit und Arbeitsplatz für 1.850 ArbeiterInnen, Angestellte und Lehrlinge. In 3 Schichten arbeiten hier u.a. Maschinen- und Fahrzeugbauer, Maschinenschlosser, Werkzeugmacher, Dreher und Fräser in 150 Teams zusammen und stellen bis zu 1,5 Mio. Motoren und Getriebe im Jahr her.

Wie sich Organisation und Arbeitsteilung eines Betriebes dieser Größenordnung bewerkstelligen lassen, darüber berichtete den DrehbuchautorInnen Frau Elisabeth Schuller, Manager Communications der Opel Wien GmbH, im Rahmen einer Firmenpräsentation.

Im Anschluss wurden wir durch die imposante Werkhalle geführt. Motoren auf Fließbändern in verschiedenen Höhen kreuzen die Wege der Menschen, die hier arbeiten. Signale ertönen, Lampen leuchten auf, beinahe im Sekundentakt gibt eine Anzeigentafel darüber Bescheid, um wieviel die Produktion das Soll unter- oder überschritten hat. Während die einen ArbeiterInnen ihre routinierten Handgriffe tätigen, blicken andere auf die große Anzeigentafel, um dann aufzuspringen, wenn ein Störsignal ertönt. Dann begeben sie sich augenblicklich zu einer der Maschinen, wo sie schnellstmöglich Reparaturen vornehmen, ohne dabei die Produktion aufzuhalten. Zu keiner Zeit, weder am Tag noch im Jahr, herrscht hier Maschinenstillstand.

Abschließend standen uns drei ArbeiterInnen zur Verfügung und vermittelten uns ein Bild ihres Betriebsalltags.

Ort: Opel Wien GmbH

Groß-Enzersdorfer Straße 59, 1220 Wien

Arbeit Alltag Welt: Exkursion Flugzeugwerft der Austrian Airlines

Mo, 17. November 2014



Die meisten von uns kennen den Flugverkehr als PassagierInnen, doch wenig bekannt ist, welche technischen und logistischen Abläufe vor jedem Start eines Flugzeugs zu tätigen sind und wer sie ausführt. Diese Exkursion im hochtechnologischen Bereich führte uns in die Werft der Austrian Airlines. In den riesigen Hangars werden neben den Routinereparaturen an den Flugzeugen während des Linienbetriebs u.a. auch Änderungsarbeiten wie Kabinenumbauten, technische Störungsbehebungen oder Reparaturen in der Größenordnung eines Triebwerktausches durchgeführt. In den angegliederten Werkstätten wird die Funktionstüchtigkeit sämtlicher Flugzeugbestandteile kontrolliert, gewartet und repariert, von hier aus müssen sie den MechanikerInnen der Werft rechtzeitig zur Verfügung gestellt werden. Regelmäßige Checks und die Betreuung der Flotte rund um die Uhr gehören zur Tagesordnung der rund 1000 MitarbeiterInnen: „Sie tragen die Verantwortung für die Sicherheit der gesamten Flotte“.

Mit einer Führung durch die Hangars und die zahlreichen Werkstätten konnten wir Einblicke in die Tätigkeit und Arbeitsfelder der FacharbeiterInnen und MechanikerInnen erhalten und außerdem das Innere eines Flugzeuges bei Wartungsarbeiten besichtigen.

Die Führung durch die Technische Basis erfolgte durch René Pfister, der selbst in der Lehrwerkstätte der AUA zum Elektromechaniker ausgebildet wurde. Seit 2010 ist er Leiter der Lehrwerkstätte und Mitglied des Betriebsrates der kaufmännisch-technischen Angestellten, wodurch er aus mehreren Perspektiven von dieser Arbeitswelt zu erzählen wusste.

Last but not least stand er uns gemeinsam mit FacharbeiterInnen und Lehrlingen für Fragestellungen zu Ausbildung und Beruf, zu Betriebsalltag und -umfeld zur Verfügung.

Ort: Flughafen Wien, Austrian Airlines Basis.

AKTUELLE IMPULSE

Gesprächsreihe zu Neuerscheinungen aus Politik, Psychologie, Philosophie, Sport etc.

Zusätzlich zu den Exkursionen *Arbeit Alltag Welt* etablierten wir ab 2013 eine neue Reihe zur inhaltlichen Inspiration für DrehbuchautorInnen und AutorenfilmerInnen. AutorInnen aktueller Sachbücher zu gesellschaftspolitischen oder sonstigen für DrehbuchautorInnen relevanten Themen wurden zu einem ausführlichen Gespräch eingeladen.

Aktuelle Impulse: Maximilian Edelbacher Sie haben das Recht zu schweigen: Wie Lügner überführt werden



Maximilian Edelbacher, Polizeijurist und langjähriger Leiter des Sicherheitsbüro Wien, sprach zu seinen neuesten Büchern „Sie haben das Recht zu schweigen. Wie Lügner überführt werden“ und „Der korrupte Mensch. Ein psychologisch-kriminalistischer Blick in menschliche Abgründe“ und bot anhand seiner eigenen Erfahrung einen authentischen Einblick in das breite Spektrum moderner Polizeiarbeit, vom Mikrokosmos der Verhörtechnik eines Einzelnen bis zur Aufdeckung von Wirtschaftskriminalität und der Bekämpfung des organisierten Verbrechens.

Termin: 15. Oktober 2014

Konferenzraum Filmhaus am Spittelberg, Stiftgasse 6, 1070 Wien

Moderation: Wilbirg Brainin-Donnenberg

Zu den Büchern

Maximilian Edelbacher/Georg Herrnstadt: *Sie haben das Recht zu schweigen – Wie Lügner überführt werden*. „Das war ich nicht“ – eine Lüge, die Vernehmungsspezialisten andauernd hören. Wie aber finden Kriminalbeamte die Wahrheit heraus? Läuft bei Verhören tatsächlich alles so ab, wie uns TV-Serien glauben machen wollen? Zwei Spezialisten der Polizeiarbeit decken auf, wie es bei Vernehmungen und bei der Polizeiarbeit wirklich zugeht. Sie zeigen anhand von realen Fallbeispielen, welche Mechanismen, Tricks und Techniken der Wahrheitsfindung bei Verhören zum Einsatz kommen. Begleiten Sie die Autoren zu den Tatorten hochspannender und brisanter Fälle und erleben Sie hautnah, wie die Verdächtigen leugnen, gestehen oder sich in Widersprüche verwickeln. Goldegg Verlag, Wien 2012

Maximilian Edelbacher/Christian Felsenreich/Karl Kriechbaum: *Der korrupte Mensch: Ein psychologisch-kriminalistischer Blick in menschliche Abgründe*.

Es gilt die Unschuldsvermutung: Zwischen schiefer Optik und Skandal Korruptionsfälle unter Politikern und Beamten lähmen den Staat und vernichten das Vertrauen der Menschen in ihre politischen Vertreter. Verkommt die Politik zu einem reinen Selbstbedienungsladen? Korruptiert Macht? Bringen Privilegienetzwerke Menschen zu Fall oder liegt die Anlage zur Korruption in der Persönlichkeit begründet? Anhand prominenter Korruptionsfälle zeichnen die Autoren ein spannendes Sittenbild unserer Zeit. Dabei rücken sie psychologische Hintergründe in

das Zentrum ihrer Betrachtung. Sie zeigen, wo Korruption beginnt, welche Missstände im Staat ihr Entstehen begünstigen und warum Menschen so anfällig dafür sind. Ein abschließender Ausblick macht klar, was notwendig ist, um Korruption in Zukunft zu unterbinden und wie die graue Weste wieder weiß wird.
Goldegg Verlag, Wien 2011

Aktuelle Impulse: Petra Hartlieb Die Welt des Buchhandels und der Kampf gegen Amazon



Petra Hartlieb, Buchhändlerin und Romanautorin, stellte ihr eben erschienen Buch „Meine wundervolle Buchhandlung“ vor. Sie beschrieb die konsequente und dornenreiche Verwirklichung ihres Traums einer eigenen Buchhandlung, das harte Geschäft des Buchhandels und erzählte von großen und kleinen Nadelstichen gegen den übermächtigen Mitbewerber Amazon im Internet.

Termin: 11. November 2014

Hartliebs Bücher, Währinger Straße 122, 1180 Wien

Moderation: Wilbirg Brainin-Donnenberg

Im Anschluss luden wir zu einem Glas Wein.

Zum Buch

Petra Hartlieb: *Meine wundervolle Buchhandlung*.

In diesem Buch erzählt Hartlieb ihre eigene Geschichte und die ihrer Buchhandlung. Einer Buchhandlung, die zum Wohnzimmer für die eigene Familie wird, und zum Treffpunkt für die Nachbarschaft. Mit Stammkunden, die zu Freunden werden, und Freunden, die Stammkunden sind. Petra Hartlieb erzählt in einem schlagfertigen und humorvollen Ton, der jede Zeile zu einem großen Vergnügen macht und jedes Kapitel zu einer Liebeserklärung an die Welt der Bücher.

Dumont 2014

Ein Drehbuch nach einem Roman

Eine Werkstatt-Gesprächsreihe mit Impulsreferaten, 1. Termin 9. Jänner 2015

Der Bestsellerautor John Harris bedauerte immer wieder, dass der bekannteste Satz aus *Schweigen der Lämmer* nicht von ihm, sondern vom Drehbuchautor stammt: „I have a friend coming for dinner.“ Für solche Triumphe gab es dann auch einen Oscar für Ted Tally.

Weltweit basiert fast die Hälfte aller Filme auf literarischen Vorlagen. Doch wie löst sich das Drehbuch von der Vorlage? Gibt es da Rezepte? In Werkstattgesprächen kommen DrehbuchautorInnen und SchriftstellerInnen zu Wort und sprechen anhand konkreter Beispiele von ihrem Kampf mit den Vorlagen, ihren Mühen bei der Visualisierung, ihrer Freude bei der Vereinfachung, ihren Hemmungen beim Verlassen der „Werktreue“ und schließlich ihrer Begeisterung für einen Plot, der „funktioniert“.

Kurzreferate von JuristInnen, VerlegerInnen, ProduzentInnen und RegisseurInnen leiten die Werkstattgespräche ein.

Die Reihe startete am 9. Jänner 2015 und wird im Laufe des Jahres mit jeweils aktuellen Literaturverfilmungen fortgeführt.

Impulsreferat: Literaturverfilmung – rechtliche Rahmenbedingungen Harald Karl

(Rechtsanwalt, UrheberInnenrechtsexperte)

9. Jänner 2015, 14.00 – 15.00 Uhr, Kurzvortrag mit Publikumsfragen



Erörtert wurden die wesentlichen rechtlichen Fragen im Zusammenhang mit Literaturverfilmungen wie etwa unter welchen Umständen und wann muss ein/e Autor/in sich um die Rechte an einer literarischen Vorlage kümmern, wie kann man sich die Rechte an einem literarischen Werk exklusiv sichern (Optionsvertrag) oder was sollte man bei der Vertragsgestaltung beachten.



Harald Karl

Studium der Rechtswissenschaften in Wien, Dissertation zum Filmurheberrecht.

Seit 2006 zugelassener Anwalt in Wien und Hamburg.

Seine Tätigkeitsschwerpunkte sind unter anderem Urheberrecht, Filmrecht und Medienrecht. Seine Publikationen (Auswahl) umfassen „Filmurheberrecht – Das Filmschaffen im österreichischen Urheberrecht“, 2005, Verlag Medien und Recht,

Fachartikel zu verschiedenen urheberrechtlichen Themen in „Medien und Recht“ und diverse Artikel in Tageszeitungen wie „Die Presse“-Rechtspanorama oder in derstandard.at.

Werkstattgespräch: Milan Dor

9.Jänner 2015, 15.15 – 18.15 Uhr



Der Drehbuchautor, Regisseur und Produzent Milan Dor hat rund ein Dutzend Drehbücher nach Romanvorlagen geschrieben oder mitgeschrieben. Das Werkstattgespräch beschäftigte sich mit seiner langjährigen Praxis der Adaptation literarischer Werke für den Film anhand konkreter Beispiele. Dabei wurden auch unterschiedliche Genres behandelt: wie der mehrfach preisgekrönte Kinderfilm *Das Pferd auf dem Balkon*, für den Milan Dor sowohl von Vision Kino / Deutschland als auch vom Rundfunkrat des MDR für das beste Drehbuch ausgezeichnet wurde oder das Drehbuch *Vatermord* nach einem Buch über eine wahre Begebenheit oder das Drehbuch *Am Hang* basierend auf dem gleichnamigen Roman von Markus Werner.

Moderation: Wilbirg Brainin-Donnenberg

Filmhaus am Spittelberg, Stiftgasse 6, 1070 Wien



Milan Dor

Studium und Abschluss an der Universität für Musik und Darstellende Kunst, Abt. Film und Fernsehen in Wien mit Diplom im Fach Regie. Seit-her freier Regisseur, Drehbuchautor und Produzent. 1982 Gründung der Milan Dor Filmproduktion und 1988 gemeinsam mit Danny Krausz der Dor Film Produktion GmbH.

Dor erhielt zahlreiche Auszeichnungen, darunter den Würdigungspreis für Filmkunst der Republik Österreich, Großer Preis der Stadt Mannheim, Interfilmpreis Saarbrücken für *Malambo*. „Bestes Drehbuch“ von der Jury des MDR-Rundfunkrates für *Das Pferd auf dem Balkon* beim Festival Goldener Spatz.

Seit 2005 ist Milan Dor Obmann des drehbuchFORUM Wien.

Feedback

Die Veranstaltung im Drehbuchforum war wie immer sehr anregend und informativ. Milan Dors Ausführungen gaben einen tiefen Einblick in die Adaptierung von Romanen für den Film - bitte mehr davon. Im Anschluss an die Veranstaltung konnte bei Wein und Brot noch ausgiebig „genetztwerk“ werden. Susanne Rendl

Was für ein großartiger Tag. Hat uns wirklich sehr geholfen, sowohl der rechtliche Input wie auch die inspirierenden Worte von Milan Dor. Danke dafür. Senad Halilbasic

STOFFENTWICKLUNG

Im Bereich **Stoffentwicklung** konnten wir 2014 zwei wichtige Programme etablieren, die wir 2013 mit großem Erfolg als Pilot gestartet hatten: Die Wochenendklausur **united writers** und das Stoffentwicklungsprogramm **scriptLAB docu** wurden von der Branche mit großem Interesse aufgenommen.

Wir vermitteln DramaturgInnen und DrehbuchautorInnen, geben Lektorate in Auftrag, beraten NeueinsteigerInnen und Profis, geben Feedback zu Stoffideen, arbeiten mit dem BKA im Bereich der Stoffentwicklung und der Nachwuchsförderung eng zusammen, (beraten auch bei der Bestellung der MentorInnen der STARTstipendien) und organisieren sogenannte Scriptforen. Ein **scriptFORUM** bietet professionellen DrehbuchautorInnen und ProduzentInnen die Möglichkeit, ein Treatment oder Drehbuch mit einer Gruppe von 3-4 Fachleuten aus den Bereichen Drehbuch/Dramaturgie, Regie und Produktion inhaltlich und dramaturgisch zu diskutieren und es auf seine Verwertbarkeit hin zu prüfen.

Insgesamt fließen fast 50% unseres Gesamtjahresbudgets direkt in die Stoffentwicklung.

scriptLAB 2014

Die Förderer und UnterstützerInnen des Programms:

Österreichisches Filminstitut

Literar Mechana

V:A:M Verwertungsgesellschaft für audiovisuelle Medien

VDFS Verwertungsgesellschaft der Filmschaffenden

Cine Tirol

scriptLAB fiction

Unser Stoffentwicklungsprogramm zur Unterstützung von DrehbuchautorInnen bei der Erarbeitung von Treatments für Spielfilme existiert nun acht Jahre. Seit Februar 2006 steht der Branche ein Modell zur Verfügung, das professionelle Kräfte bündelt, Innovation unterstützt, kostengünstig funktioniert und als permanentes Angebot gleichzeitig DrehbuchautorInnen, FilmemacherInnen und ProduzentInnen zugute kommt.

Ziel von scriptLAB ist es, DrehbuchautorInnen in der Frühphase der Stoffentwicklung und Konzeptentwicklung zu unterstützen, um das Angebot an qualitativ hochwertigen Treatments für ProduzentInnen zu erhöhen und damit den heimischen Markt zu beleben.

Es setzt dort ein, wo man üblicherweise auf sich alleine gestellt und auf eigenes Risiko zu arbeiten gezwungen ist und hilft bis zu dem Punkt, wo das Engagement einer Produktion zu gewinnen und/oder eine Drehbuchförderung zu beantragen ist.

scriptLAB versteht sich nicht zuletzt als Starthilfe für abendfüllende Kinospielefilmprojekte, die in inhaltlicher, dramaturgischer und/oder formaler Hinsicht ungewöhnliche Ansätze verfolgen und bietet so eine besondere Chance für die Entwicklung von Stoffen, die eine eigene Handschrift vorweisen und die vorerst unabhängig von Förderinstitutionen, ProduzentInnen und kommerziellen Erwartungen entwickelt werden sollen. In diesem Sinne ist scriptLAB auch als Labor zu sehen, als Versuchs- und Experimentierraum, in dem man ohne äußeren Druck Treatments und Konzepte erarbeiten kann.

Bis Ende 2014 konnten von rund 650 Einreichungen 95 Treatments entwickelt werden, woraus mittlerweile 25 Drehbücher (davon 22 gefördert vom Österreichischen Filminstitut oder vom Bundeskanzleramt Kunst) entstanden sind. Aus diesen Drehbüchern sind bereits vier Stoffe zur Verfilmung gelangt wie *Der Vampir auf der Couch* (**David Rühm**), *Stille Reserven (vormals die Ausgezehrten)* (**Valentin Hitz**) *Die Werkstürmer* (**Andreas Schmied**) und *Egon Schiele - Tod und Mädchen* (**Hilde Berger, Dieter Berner**). Drei weitere Stoffe stehen unmittelbar vor Drehbeginn wie *Maikäfer flieg* (**Mirjam Unger, Sandra Bohle**) oder sind in Herstellungsförderung, *Meine ABF* (**Anke Sommer**) und *Die Mitte der Welt* (**Jakob M. Erwa**).

Zudem konnten einige Treatments erfolgreich an ProduzentInnen vermittelt werden. Neben persönlichen Vermittlungsgesprächen ist hier vor allem auch die **scriptLAB Stoffbörse** (auf der **drehbuchFORUM** - Webseite) hilfreich, die für interessierte ProduzentInnen alle geförderten Stoffe mit Kurzbeschreibungen auflistet.

Die Ergebnisse werden sich in den kommenden Jahren noch steigern, rechnet man die lange Vorlaufzeit zur Entstehung eines Drehbuchs bzw. Films ein. Drei der verfilmten Drehbücher wurden in den Jahren 2007 und 2008 ins scriptLAB Programm aufgenommen und erst 4 bis 6 Jahre später verfilmt.

Wertet man ein fertiges Drehbuch schon als Erfolg, so liegt die Erfolgsquote bei über 25%. Erfreulich ist auch die Zusammensetzung der aufgenommenen AutorInnen: rund ¾ sind Profis oder Nachwuchs-AutorInnen (immerhin ein Viertel Nicht-AutorInnen), wobei QuereinsteigerInnen wie z.B. **Gerald Harringer** oder das Autorinnenpaar **Wilma Calisir** und **Irmgard Fuchs**, die aus der Literaturszene stammen, Stoffentwicklungsförderung des Österreichischen Filminstituts erhielten.

Der Frauenanteil ist mit 40% nicht nur für die Filmbranche ungewöhnlich hoch.

Dank der Unterstützung durch Cine Tirol gibt es jährlich einen zusätzlichen Stipendienplatz für Stoffe, die in Tirol verortet sind. Stoffe mit Tirolbezug werden auf dem üblichen Weg eingereicht und müssen ebenso von der Jury ausgewählt werden.

Die Jury bestand in unterschiedlicher Zusammensetzung aus Hilde Berger, Tizza Covi, Niki Mossböck, Karina Ressler, Michael Kreihsl und Petra Ladinigg und wählte 2014 folgende Stoffe ins Programm:

KRYSTYNAS KRIEG > Autorin: Susanne Rendl

BALKAN TRIP > AutorInnen: Aleksander Studen-Kirchner, Sarah Scherer

VERGELTUNG > AutorInnen: Mark Gerstorfer, Tanja Kuschej

DAS KLEINE VERGNÜGEN > Autorin: Julia Frick

TOUR TOUJOURS > Autor: Harald Schwarzmann (Cine Tirol)

SPONGE (vormals: A BLUEBIRD IN MY BELLY) > Autor: Hannes Starz

MILAN > Autor: Thomas Fürhapter

DAVOR/DANACH > Autorin: Lisa Terle

BEREITSEIN IST ALLES > Autorin: Almut Tina Schmidt

VERBORGEN > Autorin: Jasmina Eleta

SPIELZEUGSOLDATEN > Autoren: Jürgen Marschal, Daniel Hendler

UWE DENKT AN KRIEG > Autorin: Selina Gnos

DER LETZTE SCHAUSPIELER > Autor: Stefan Langthaler

Krystynas Krieg

Autorin: Susanne Rendl

Dramaturgin: Ursula Wolschlager

Polen 1943. Krystyna, ein 15jähriges Bauernmädchen, wird von den Nazis als Zwangsarbeiterin ins Deutsche Reich deportiert. Von einem Bauern vergewaltigt und daraufhin schwanger, wird sie gezwungen, das Neugeborene in einem Kinderheim abzugeben, in dem die Kinder an Verwahrlosung und Unterernährung sterben. Krystyna entführt ihr Baby, wird entdeckt und von der SS in ein brutales Arbeitserziehungslager gesteckt. Im bombardierten Linz kämpft Krystyna ums Überleben und hofft, bei ihrer Rückkehr ihr Kind lebend vorzufinden.

Balkan Trip

AutorInnen: Aleksander Studen-Kirchner, Sarah Scherer

Dramaturg: Arash T. Riahi

Vor 30 Jahren desertierte Viktor vom jugoslawischen Geheimdienst und gab seine Kinder der Adaption frei, um sie in Sicherheit zu bringen. Jetzt lebt er als Restaurantbesitzer mit seinem Freund Jacques an der kroatischen Riviera. Jacques ist ein ehemaliger DGSE Agent, mit dessen Hilfe Viktor seine Spuren verwischen konnte und im Dienste der Fremdenlegion französischer Staatsbürger wurde. Nun muss er feststellen, dass er Gehirntumor hat. Um seine Kinder doch noch kennen zu lernen und sie zu einer gemeinsamen Reise durch ihr Ursprungsland, das ehem. Jugoslawien zu bewegen, benutzt er einen Trick: er inszeniert seinen eigenen Tod.

Vergeltung

AutorInnen: Mark Gerstorfer, Tanja Kuschej

Dramaturg: Jakob Pretterhofer

Der Film erzählt wenige Tage aus dem Leben der beiden Streifenpolizisten Marina Juric und Johann Baumgartner, bei ihrer täglichen Streife, während der Zusammenlegung mehrerer Polizeistandorte, in Wien. Der Film setzt zu einem Zeitpunkt in das Geschehen ein, als es unter den Wiener Polizeibeamten nur ein Thema gibt: Eine Routinekontrolle des Kollegen Markus Schliensig, welcher bei Ausübung seiner Pflicht angeschossen wurde und nun im Koma liegt.

Das kleine Vergnügen

Autorin: Julia Frick

Eine arbeitslose, geschiedene, alleinerziehende Mutter mit Schulden übernimmt einen neonbeleuchteten Sexshop – und baut ihn zu einem gut laufenden „Zentrum für die Lust der Frau“ aus, womit sich nicht nur ihr gesamtes Leben verändert, sondern vor allem sie selbst.

TourToujours

Autor: Harald Schwarzmann

Genre: Rennradroadmovie

Dramaturgin: Ulrike Schweiger

Gefördert von Cine Tirol

Bei seiner Tour de France Teilnahme im Jahre 1989 stürzte der ehemalige Tiroler Radprofi Peter Wechsler (heute 53) durch eine kleine Unkonzentriertheit kurz vor dem Ziel. Bald darauf musste er seine Karriere erfolglos beenden. Das Trauma dieser Niederlage hat er nie überwunden. 25 Jahre später will er das endlich ändern und beschließt die Originalstrecke von damals nochmals mit dem Rad zu befahren – und es diesmal bis nach Paris zu schaffen...

sponge (vormals: A bluebird in my belly)

Autor: Hannes Starz

Dramaturgin: Kathrin Resetarits

Eine Nacht am Wiener Gürtel. Seitdem der Skater Niko tot ist, trägt Anna einen kleinen blauen Vogel in ihrem Bauch, der nicht raus kann. Alle anderen Freunde glauben noch immer, dass Niko einfach verschwunden ist und schon wieder kommen wird. Doch Anna weiß, dass es nicht so sein wird. Als sie den Vogel freilässt, bleibt ihr nichts anderes übrig, als dem Flug des Tieres zu folgen, egal wohin es sie auch bringt.

Milan

Autor: Thomas Fürhapter

Genre: Drama

Tanja und Gustav haben eine dreijährige behinderte Tochter (Lara) und erwarten ein zweites Kind. Nach den ersten unauffälligen pränatalen Untersuchungen wird in der 21. Schwangerschaftswoche ein auffälliger Wert gemessen. Ihr Kind könnte schwer beeinträchtigt sein. Tanja und Gustav quält die Frage, ob sie zu diesem späten Zeitpunkt die Schwangerschaft abbrechen sollen.

Davor/Danach

Autorin: Lisa Terle

Genre: Drama

Dramaturgin: Ursula Wolschläger

Die neunjährige Nina verliebt sich zum ersten Mal. Richie ist dunkel, wild und geheimnisvoll. Doch Richie ist der Sohn ihres neuen Stiefvaters und siebzehn. Sich größtenteils selbst überlassen bleibend suchen beide ausgehungert nach Intimität und überschreiten dabei die Grenze zur Sexualität. Ihre wahren Bedürfnisse hingegen bleiben schmerzlich unerfüllt, und die fragmentarisch zusammengeführte Familie zerbricht wieder.

Bereitsein ist alles

Autorin: Almut Tina Schmidt

Genre: Mockumentary

Dramaturgin: Tizza Covi

Man kann gar nicht genug vorbereitet sein: schließlich kann es jeden Moment passieren, dass man sein Leben ändern will. Oder ein TV-Reportage abliefern muss.

Da darf man nichts überstürzen. Sonst steht man am Ende noch am Ziel.

Verborgен

Autorin: Jasmina Eleta

Genre: Komödie

Dramaturg: Arash T. Riahi

Hanifah (29), eine Wiener Muslimin, die sich aus Überzeugung voll verschleiert, findet keine Arbeit. Ausgerechnet Gisèle (35), wandelndes Klischee aufreizender Weiblichkeit, gibt ihr eine Chance. In ihrem Kosmetiksalon bringt Gisèle Hanikas Vorstellungen von weiblicher Selbstbestimmung und sexueller Identität gehörig durcheinander. Bald schützt sie der Schleier nicht mehr vor sich selbst und der beunruhigenden Tatsache, dass alles möglich ist und nichts ist, wie es scheint...

Spielzeugsoldaten

Autoren: Jürgen Marschal, Daniel Hendler

Dramaturgin: Ines Häufner

Ein allseits beliebter und angesehener Geschäftsmann einer Kleinstadt nimmt einen afrikanischen Flüchtlingsjungen auf, um diesen in seine Familie und das Stadtleben zu integrieren. Doch der Junge zeigt keine Freude und Dankbarkeit, sondern versetzt schon bald mit unmotivierten und brutalen Gewaltausbrüchen die Familie und die Stadt in Angst und Schrecken.

Uwe denkt an Krieg

Autorin: Selina Gnos

Dramaturg: Stefan Bohun

Ein verlorener Mann und sein bester Freund. Drei Mädchen, die das Leben erforschen und Lehrer verarschen. Freundschaften entstehen und Freundschaften zerbrechen. Keine Liebesgeschichte.

Der letzte Schauspieler

Autor: Stefan Langthaler

Dramaturgin: Ulrike Schweiger

Ein junger Regisseur will endlich den Durchbruch schaffen. Um dies zu erreichen, plant er eine Dokumentation über sein großes Idol, den alten Schauspieler Arthur Wilhelm Fischer. Doch als er merkt, dass er nicht das Filmmaterial bekommt, dass er sich erhoffte, wird seine Sehnsucht nach Erfolg zur kaltherzigen Obsession und der Wunsch des Schauspielers, noch ein letztes Mal im Rampenlicht zu stehen, zum verzweifelten Kampf um die eigene Würde.

Statistik scriptLAB 2014

Anträge:	96
Gefördert:	13
Anträge gesamt:	657
Gefördert gesamt:	95

Jury scriptLAB fiction 2014



Hilde Berger

Schriftstellerin, Drehbuchautorin, studierte Theaterwissenschaften und war in den frühen 70er Jahren als Schauspielerin an der Entstehung der avantgardistischen Theaterszene von Wien maßgeblich beteiligt. Später verlagerte sie ihr Betätigungsfeld zum Film: als Schauspielerin, Drehbuchautorin und Dramaturgin. 1988 gründete sie gemeinsam mit Thomas Pluch und Gustav Ernst das „Drehbuchforum Wien“, von dort aus konzipierte und leitete sie mehrere Drehbuchseminare und die Drehbuchakademie Wien. Weitere Lehrtätigkeiten: Filmhochschule Potsdam Babelsberg, Universität für Angewandte Kunst Wien, tfmw an der Universität Wien. Hilde Berger veröffentlichte bisher zwei Romane (Boehlau Verlag Wien und Aufbau Verlag Berlin) und übersetzte mehrere Theaterstücke. Viele ihrer Drehbücher wurden als Kino- und TV-movies verfilmt.



Tizza Covi

geboren 1971 in Bozen, besuchte von 1992 bis 1994 das Kolleg für Fotografie an der Graphischen Lehranstalt in Wien und war anschließend bis 1998 als freie Fotografin in Rom tätig. Seit 1996 arbeitet sie zusammen mit Rainer Frimmel an verschiedensten Projekten, 2002 gründeten sie die Filmproduktionsfirma Vento Film. Sie erhielten für ihre Dokumentarfilme zahlreiche Auszeichnungen, u.a. den Wolfgang-Staudte-Preis auf der Berlinale. Ihr erster Spielfilm *La Pivellina* wurde mit dem Europa Cinemas Label in Cannes prämiert, *Der Glanz des Tages* gewinnt 2012 in Locarno unter anderem den Don Quijote Preis der International Federation of Film Societies und den Silbernen Leoparden für den besten Hauptdarsteller, 2013 den Großen Diagonale-Preis Spielfilm und den Thomas Pluch Würdigungspreis.



Michael Kreihsl

Michael Kreihsl wurde 1958 in Wien geboren. Studium der Kunstgeschichte und Archäologie. Ausbildung zum Gemälderestaurator. Regiestudium an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst, Abteilung Film und Fernsehen, Wien. Post Graduate Studium an der New York University, Department of Film and Television. 2001 bis 2009 Lehrbeauftragter an der Universität für Angewandte Kunst in Wien. Mitglied der deutschen Filmakademie.



Petra Ladinigg

Geboren in Klagenfurt, Studium der vergleichenden Literaturwissenschaften an der Universität Wien und Buch und Dramaturgie (Masterstudium) an der Filmakademie Wien. Seit 2008 ist sie Tutorin für Cultural Studies an der Universität Wien und schreibt künstlerisch, akademisch und essayistisch. Für *Kuma*, ihr erstes verfilmtes Lang-Drehbuch (gemeinsam mit Umut Dağ), erhielt sie 2013 den Thomas Pluch Drehbuchpreis.



Niki Mossböck

1988 bis 1991 Studium der Psychologie und Regieassistentin am Theater im Keller in Graz. Von 1993 bis 2000 studierte sie Schnitt und Kamera an der Filmakademie Wien und arbeitet seitdem als freiberufliche Cutterin, unter anderem bei *Heller als der Mond*, *Struggle*, *Kleine Fische* und *Schlagerstar*. Mossböck ist seit 2007 Vorstandsmitglied des Österreichischen Verbands für Film- und Videoschnitt.



Karina Ressler

Sie arbeitet seit den 90er Jahren an international prämierten Spiel- und Dokumentarfilmen. Verantwortlich für die Montage war sie unter anderem für *Lourdes* von Jessica Hausner, *Revanche* von Götz Spielmann, *Schläfer* von Benjamin Heisenberg, *Fallen* von Barbara Albert, *Ein Augenblick Freiheit* von Arash T. Riahi, *Tag und Nacht* von Sabine Derflinger und *Empire Me* von Paul Poet.

2010 erhielt Karina Ressler den Würdigungspreis des Landes Kärnten für elektronische Medien, Fotografie und Film, und 2011 für *Lourdes* von Jessica Hausner den österreichischen Filmpreis für Schnitt. 2015 erhielt sie den Österreichischen Filmpreis in der Kategorie Bester Schnitt für „*Amour Fou*“, im gleichen Jahr wurde sie auf der Diagonale mit dem Diagonale-Preis Schnitt für *Von jetzt an kein Zurück* ausgezeichnet.

scriptLAB docu 2014

Ab Herbst 2013 starteten wir auf Initiative von dok.at und vielfachen Wunsch der Branche in einer ersten Pilotphase zusätzlich das Stoffentwicklungsprogramm *scriptLAB docu*. Ziel von *scriptLAB docu* ist es, DokumentarfilmregisseurInnen in der Frühphase der Stoff- und Konzeptentwicklung für abendfüllende Kino-Dokumentarfilme zu unterstützen. Das Programm beinhaltet sowohl dramaturgische Begleitung, als auch finanzielle Förderung. Das Angebot richtet sich in erster Linie an erfahrene DokumentarfilmermacherInnen, Nachwuchsfilmschaffende können jedoch ebenfalls in das Programm aufgenommen werden.

Bislang wurden 7 Stoffe ins Programm aufgenommen, *Zwang* (**Susanne Brandstätter**) und *Igor Kostin – Legend of Chernobyl* (**Ruslana Berndl**) erhielten schon jetzt Stoffentwicklungsförderung des Österreichischen Filminstituts - auch hier zeichnet sich ein beachtlicher Erfolg ab.

Die Jury, bestehend aus Emily Artmann, Gabriele Mathes und Constantin Wulff, wählte 2014 folgende Stoffe ins Programm:

Obdachlos – Leben und Philosophieren auf der Strasse > AutorInnen: Stefanie Franz, Oliver Werani

13 > Autorin: Ivette Löcker

Probe aufs Exempel > Autoren: Philipp Diettrich, Andre Siegers

Zwang > Autorin: Susanne Brandstätter

Obdachlos – Leben und Philosophieren auf der Strasse

AutorInnen: Stefanie Franz, Oliver Werani

Dramaturgin: Veronika Franz

Status: Drehkonzept

Obdachlose haben fast nichts, aber Zeit im Überfluss, die sie oft mit philosophischen Grübeleien und Überlegungen füllen – über sich, Gott und die Welt. Fünf obdachlose Menschen, drei Männer und zwei Frauen, werden die vier Jahreszeiten hindurch in ihrem Leben auf den Straßen Wiens portraitiert. Innerhalb ihrer Lebensrealitäten mäandern auf der Tonebene die Gedankenwelten und erzählen, was für das Auge unsichtbar bleibt.

Fast alle haben ein Ziel und arbeiten daran ihre Situation zu verbessern. Eine Streetworkerin besucht alle fünf jeweils regelmäßig und webt die einzelnen Handlungsstränge unterstützend zusammen.

13

Autorin: Ivette Löcker

Dramaturgin: Gabriele Mathes

13 Jahre alt sein: Jung genug, um noch unbefangen und nüchtern-vertäuscht auf die Welt zu blicken. Alt genug, um zu Gefühlen zu stehen. Klug genug, um ein Sensorium für die Außenwelt zu entwickeln. Voller Energie, die Welt am Anfang des 21. Jahrhunderts infrage zu stellen. Wer wird man sein? Wer will man sein? Mehrere Jugendliche erzählen, was sich in ihrem Innenleben und in ihrem Alltag gerade verändert.

Probe aufs Exempel

Autoren: Philipp Diettrich, Andre Siegers

Der Dokumentarfilm "Probe aufs Exempel" ist eine Begegnung mit neuen inszenierten Formen des Tourismus. Er begleitet einen Tester von Desasterinszenierungen bei seiner Arbeit und stellt diese in ein Verhältnis zu der Bildproduktion aufs Kino und Fernsehen, die diesen Simulationen als Vorbild dienen.

Zwang

Autorin: Susanne Brandstätter

Dramaturgin: Kathrin Resetarits

Status: Treatment, ÖFI Stoffentwicklung

Unbemerkt und ungehört, leben Millionen von Frauen und Männer in Partnerschaften, in denen sexuelle Gewalt stattfindet. „Zwang“ erzählt die Geschichten von drei sehr unterschiedlichen Paaren in Österreich, USA und Japan. Drei Paare lassen uns erleben, wie sich Aggression zu Machtausübung, zwanghafter Kontrolle und Gewalttätigkeit entwickelt. Ein expressives, beklemmendes Bild entsteht über ein nahezu unbekanntes Verbrechen: Vergewaltigung in der Partnerschaft.

Jury scriptLAB docu 2014



Emily Artmann

1975 in Salzburg geboren. Schnittstudium an der Wiener Filmakademie. Seit 1995 eigene Kurzfilme und Fotografien. 2001 realisierte sie gemeinsam mit Katharina Copony den Dokumentarfilm *Der Wackelatlas – sammeln und jagen mit H. C. Artmann*. Als Cutterin arbeitete sie unter anderem an den Filmen *Der Glanz des Tages* (R: Tizza Covi, Rainer Frimmel), *Ich bin Ich* (R: Kathrin Resetarits), und *Crash Test Dummies* (R: Jörg Kalt).



Gabriele Mathes

Studium der Anglistik, Philosophie und Kunstgeschichte. 1985 wurde sie an die Filmakademie Wien aufgenommen, wo sie bei Axel Corti und Peter Patzak Regie studierte. Seit 2006 ist Mathes Leiterin der wiener-video&filmtage, eines Filmfestivals für Kinder und Jugendliche. Anlässlich der Fußball-Europameisterschaft 2008 koproduzierte sie die österreichisch-schweizerische Fußball-Kurzfilmrolle *Eleven Minutes*. Für ihren autobiografischen Film *Eine Million Kredit ist normal, sagt mein Großvater* erhielt Gabriele Mathes den Preis für innovatives Kino bei der Diagonale 2006 und den New Visions Award bei cph:dox 2006. Für *Flaschenpost* wurde Mathes mit dem Österreichischen Kurzfilmpreis bei Vienna Independent Shorts 2012 ausgezeichnet, 2013 mit dem outstanding artist award in der Kategorie Experimentalfilm. Ihr Kurzfilm *Gefühl Dobermann* hatte 2015 auf der Diagonale Premiere.



Constantin Wulff

Geboren 1962. Filmschaffender, Kurator, Publizist, Lehrbeauftragter. 1992 Gründungsmitglied von Navigator Film, Wien. 1997 bis 2003 Co-Leitung der „Diagonale – Festival des österreichischen Films“ in Graz. Kurator zahlreicher Dokumentarfilm-Retrospektiven (u.a. zum Direct Cinema) und Personalen (u.a. Frederick Wiseman, Marcel Ophüls, Nicolas Philibert. 2008 bis 2011 Obmann von dok.at (Verband Österreichischer Dokumentarfilm). Seit 2008 Lehrbeauftragter für Dokumentarfilm an der Filmakademie Wien und seit 2009 am Filmcollege in Wien. Eigene Filme: *Spaziergang nach Syrakus* (CH/A/D 1993, Dokumentarfilm); *Treid* (A 1999, Kurzfilm); *Heldenplatz, 19. Februar 2000* (A 2002, Dokumentarfilm); *In die Welt* (A 2008, Dokumentarfilm, 3sat-Dokumentarfilmpreis 2008; Großer Diagonalepreis 2008/2009). 2014 führte er Regie bei der TV-Dokumentation *Ulrich Seidl und die bösen Buben* und schrieb das Buch zu Johann Holzhausens Dokumentarfilm *Das große Museum*. Er lebt und arbeitet in Wien.

united writers

Wochenendklausur für professionelle DrehbuchautorInnen und AutorenfilmerInnen zum gegenseitigen Feedback

12. bis 14. Dezember 2014



Das drehbuchFORUM sucht immer wieder nach Möglichkeiten mehr und innovative Programme für Profis anzubieten, die von diesen auch breiter genützt werden. Mit der Wochenendklausur *united writers* wird jeweils 4 DrehbuchautorInnen und AutorenfilmerInnen die Gelegenheit gegeben, aus der oft einsamen Arbeit am Drehbuch herauszukommen und sich gegenseitig - begleitet durch die Moderation der Drehbuchautorin und Dramaturgin Sandra Bohle - Feedback zu geben und gemeinsam einen halben Tag am jeweiligen Filmstoff zu arbeiten. Die Gruppe wird möglichst heterogen zusammengesetzt, die Projekte können auch in unterschiedlichen Stadien zwischen elaboriertem Treatment und verschiedenen Drehbuchfassungen sein. Die Klausur findet zur besseren Konzentration außerhalb Wiens statt. (2014 fand diese im Knappenhof in Reichenau an der Rax statt). Das kostengünstige und höchst effiziente Modell stößt auf begeistertes Interesse der Branche, die Liste der KandidatInnen ist lang. Um dem großen Bedarf nachzukommen, soll die Klausur 2015 drei Mal stattfinden, insgesamt 12 AutorInnen zu Gute kommen und dadurch unmittelbaren Einfluss auf die Qualität der Drehbücher ermöglichen.

Bisherige TeilnehmerInnen:

2013: Michael Kreishl, Marie Kreutzer (*Gruber geht* kam bereits in die Kinos), Gabriele Mathes, Arash T. Riahi

2014: Nina Kusturica, Peter Payer und Antonio Fian, Ulrike Schweiger und Carl Achleitner

2015: Martin Ambrosch, Christian Frosch, Max Gruber und Katharina Mückstein mit Libertad Hackl.

Moderation: Sandra Bohle

drehbuchFORUM hält mit dem Österreichischen Filminstitut, dem Filmfonds Wien und dem BKA Rücksprache über mögliche KandidatInnen und stellt die Gruppe zusammen.

Feedback zum Seminar

Es war eine sehr bereichernde Erfahrung mit KollegInnen und AutorInnen, die beim Schreiben und Geschichtenentwickeln ähnliche Prozesse und Fragestellungen erleben wie ich selber, den Status des Drehbuch zu besprechen. Das Fachwissen, kombiniert mit einer Dosis Empathie für die Schwierigkeiten beim Drehbuchschreiben, haben in moderierten Sessions dazu beigetragen, dass verglichen zu den vielen Drehbuchentwicklungsprogrammen, neue Ideen in einer sehr kurzen Zeit geboren wurden.

Nina Kusturica

ich war ja, als autor, der eher aus der literaturwelt kommt und mit der filmwelt nur peripher zu tun hat, in dieser runde ein bisschen ein außenseiter, aber ich habe die zwei tage als sehr angenehm und anregend empfunden, die gespräche als ernsthaft und in vielem auch durchaus hilfreich. und das essen war auch sehr gut.

antonio fian

Ein Seminar - nein, weil auf Augenhöhe.

Ein Workshop - vielleicht auch, aber nicht nur.

Eine Auseinandersetzung - ja, weil im eigentlichen und besten Sinne;

Merci! Peter Payer

Es war eine tolle, sehr inspirierende Erfahrung, in so erlesener und überschaubarer Runde eine eigene Geschichte zu präsentieren, Feedback zu bekommen, die Geschichten der Anderen kennen zu lernen und sich darüber auszutauschen. Für uns war dieses Seminar ein wirklicher Energieschub, ein geliebtes, aber schwieriges Projekt weiter voran zu bringen. Wir bzw. unser Buch hat von diesem Wochenende sehr profitiert, deshalb noch mal: vielen Dank für diese Möglichkeit!

Ulrike Schweiger & Carl Achleitner

KOOPERATIONEN und VERNETZUNG 2014

Let's talk about scripts - Diagonale SPEZIAL zum Eröffnungsfilm

19. März 2014, Diagonale SPEZIAL zu Das große Museum

Nach seiner Uraufführung im Berlinale Forum und der Auszeichnung mit dem Caligari-Filmpreis 2014 eröffnete der Kinodokumentarfilm *Das Große Museum* die diesjährige Diagonale als Österreich-Premiere. Johannes Holzhausen (Buch und Regie) und Constantin Wulff (Buch) folgten der Einladung zu unserem schon traditionell gewordenem Diagonale SPEZIAL – *Let's talk about scripts!* zum Eröffnungsfilm.

Moderation: Birgit Kohler (Berlinale Forum, Arsenal – Institut für Film und Videokunst)

Ort: Space04 im Kunsthaus Graz, Lendkai 1, 8010 Graz

Präsentation - Wege zum Drehbuch

22. März 2014, 15 Uhr, Diagonale, Kunsthaus Graz

Wo bekommt man qualifizierte Unterstützung bei der Erarbeitung von Spielfilm-Treatments und Drehbüchern? Die Drehbuchwerkstatt München-Steiermark und das Drehbuchforum Wien luden zur Präsentation ihrer Ausbildungs- bzw. Stoffentwicklungsprogramme. AutorInnen, MentorInnen und DramaturgInnen gaben Auskunft über ihre konkreten Erfahrungen mit den Programmen. Mit: Richard Wilhelmer, Matthias Zuder, Martin Wanko, Dieter Pochlatko und Sandra Bohle, Robert Buchschwenter, Kurdwin Ayub.

Moderation: Markus Mörth, Wilbirg Brainin-Donnenberg

Eine Veranstaltung im Rahmen der Diagonale.

Kooperation mit Crossing Europe: Director's Talk - Joanna Hogg

29. April 2014, 16.00 Uhr OK | Mediendeck im OÖ Kulturquartier Linz

2014 widmete Crossing Europe die Tribute-Sektion der britischen Ausnahmeregisseurin und Autorinnenfilmerin Joanna Hogg, die persönlich ihren aktuellen Spielfilm *Exhibition* (GB 2013 – Weltpremiere Locarno 2013) sowie ältere Film- & TV-Arbeiten in Linz präsentierte. Joanna Hogg ist eine Vertreterin des wieder erstarkten britischen Kinos, eine der hervorstechenden „female voices“ der letzten Dekade, die sich als vielseitige Regisseurin national und international einen Namen gemacht hat. Als Autorenfilmerin par excellence zeichnet sie bei all ihren Kinofilmen auch für das Drehbuch verantwortlich. Im Rahmen des Werkstattgesprächs bei Crossing Europe in Kooperation mit dem drehbuchFORUM Wien ging Joanna Hogg im Detail auf ihre Arbeitsweise und die Entstehungsprozesse ihrer Filme ein.

Moderation: Alexander Horwath (AT, Österreichisches Filmmuseum) & Neil Young (GB, Filmkritiker & Kurator)

Brauchst du Stoff? – DIVERSE GESCHICHTEN als szenische Lesung

26. November 2014, 20 Uhr, Filmcasino

Am 26. November präsentierte Witcraft Scenario im Wiener Filmcasino die bei Diverse Geschichten V entwickelten Filmstoffe. Nina Proll, Karl Fischer, Martina Spitzer, Daniela Golpashin, Dominic Oley, Jana McKinnon u.a. lasen ausgewählte Szenen aus Drehbüchern von Barbara Anticevic, Dániel Béres, Denise Teipel, Iliana Estanol, Johanna Lietha, Jenny Gand, Köksal Baltaci, Sonja Romei, Wilma Calisir, Aylin Derinsu und Daniela Golpashin. Gestaltet wurde die Lesung wie schon im Vorjahr durch die Filmemacherin Catalina Molina. Die Präsentations-Veranstaltung fand auch dieses Jahr wieder in Kooperation mit dem drehbuchFORUM Wien statt.

Ort: Filmcasino, Margaretenstraße 78, 1050 Wien

Projektbezogene Förderung: MA 7

Dokumentation / Archiv

Drehbuchsammlung - Büchereien Wien

Neue Drehbücher

Seit 2003 stellt das drehbuchFORUM Wien in Kooperation mit dem Magistrat der Stadt Wien - MA 13 Büchereien Wien ausgewählte Drehbücher österreichischer Filme zur Ausleihe bereit. Die Drehbücher liegen am College 5 | Kunstraum auf der Hauptbücherei am Urban-Loritz-Platz auf. Dieses Jahr konnte die Kooperation gefestigt und die weitere Bereitstellung von Drehbüchern im Jahr 2015 vereinbart werden. Die Sammlung wird laufend aktualisiert und erweitert und umfasst derzeit 87 Drehbücher.

Audio - Mitschnitte

Audio-Files von unseren Veranstaltungen

Als Service für alle Interessierte sind auf unserer Webseite Gesprächsveranstaltungen mittels Audio-Mitschnitte dokumentiert. Seit 2012 haben wir (bei Einverständnis der Vortragenden) *Let's talk about scripts!*, *Aktuelle Impulse* und diverse Lectures auf diese Weise archiviert und einem breiterem Publikum zur Verfügung gestellt.

SERVICE

Der regelmäßige Newsletter informiert nicht nur über unsere laufenden Veranstaltungen, Weiterbildungsmöglichkeiten und Stoffentwicklungsprogramme, sondern bietet auch eine Fülle an aktuellen Details zu Einreichterminen, Förderprogrammen und Veranstaltungen speziell für DrehbuchautorInnen auf nationale und internationaler Ebene.

Unsere Veranstaltungen und unser Service stehen allen Filmschaffenden offen.

Für das Stoffentwicklungsprogramm scriptLAB kann jede/r einreichen, wir beraten alle, die unsere Hilfe in Anspruch nehmen wollen.

Mitglied des drehbuchFORUM Wiens kann jede/r werden, die/der unsere Aktivitäten unterstützen möchte.

Vorteile bei Mitgliedschaft bestehen in ermäßigten Teilnahmegebühren und der Entlehnung von Büchern und Drehbüchern aus unserer Mediathek.

Wir vermitteln DramaturgInnen und DrehbuchautorInnen, geben Lektorate in Auftrag, beraten NeueinsteigerInnen und Profis, geben Feedback zu Stoffideen, helfen ProduzentInnen bei der Suche von AutorInnen oder Co-AutorInnen, arbeiten mit dem Bundeskanzleramt (BKA) im Bereich der Stoffentwicklung und der Nachwuchsförderung im Zuge der STARTStipendien eng zusammen und organisieren sogenannte Scriptforen.

In Memoriam

Florian Flicker
1965 - 2014



Wir trauern um Florian Flicker, langjähriges Mitglied des drehbuchVERBAND, der am 23. August verstorben ist. Sowohl als Drehbuchautor und auch als Regisseur war er ein präziser Beobachter, suchte immer wieder nach neuen Formen, oft jenseits von Genregrenzen, und erzielte neben heimischen Erfolgen auch zahlreiche internationale Preise und Anerkennung. Er hatte noch viele Pläne.

“Florian Flicker ist auf und davon, leise wie er immer war. Wir verdanken ihm einige der schönsten österreichischen Filme...” (Peter Zawrel)

Michael Glawogger
1959 - 2014



Mit tiefer Bestürzung und Trauer haben wir die Nachricht vom Tod Michael Glawoggers vernommen. Er starb am 22. April 2014 im Alter von nur 54 Jahren an den Folgen einer schweren Malariaerkrankung bei Dreharbeiten in Liberia. Michael Glawogger war einer der bedeutendsten Filmemacher unseres Landes, unserer Zeit, geprägt von großem Humanismus, der immer nach Neuem suchte und sich in keine Genregrenzen zwischen Realem und Fiktionalem zwängen ließ.

Er war langjähriges Mitglied im drehbuchFORUM und drehbuchVERBAND, in den 90er Jahren auch im Vorstand aktiv, hielt zahlreiche Workshops und unterstützte das drehbuchFORUM bis zuletzt als Dramaturg und Berater. Wir danken Michael Glawogger sehr für seine Filme, sein Engagement und seine Freundschaft.

Bernhard Schärfl
1953 - 2014



Bernhard Schärfl, Drehbuchautor, Dramatiker und langjähriges Vorstandsmitglied im DrehbuchVERBAND Austria und DrehbuchFORUM Wien, ist am 9. Februar 2014, in seinem 62. Lebensjahr an den Folgen einer kurzen schweren Krankheit unerwartet und viel zu früh verstorben.

Neben zahlreichen Erfolgen als Theaterautor schrieb er unter anderem Drehbücher für *Soko Kitzbühel*, *Kommissar Rex*, *Calafati Joe* und diverse Spiel- und Dokumentarfilme, wie etwa das Buch zu Niki Lists Film *Der Schatten des Schreibers*. Seine Arbeit für die Filmbranche war von großer Sachkenntnis und selbstlosem Engagement bestimmt.

Bernhard war uns ein liebgewonnener Freund und geschätzter Kollege, er hinterlässt eine Lücke, die uns zutiefst bestürzt und bewegt.

STATISTIK BESUCHER/TEILNEHMERINNEN 2014

WEITERBILDUNG

Seminar Phil Parker: Transmedia 6/14	44 TeilnehmerInnen
Lecture und Workshop mit Frank Spotnitz 12/14	79 TeilnehmerInnen

VERANSTALTUNGEN

LET'S TALK ABOUT SCRIPTS 5 + 2 Termine	412 TeilnehmerInnen
Arbeit Alltag Welt 3 Termine	66 TeilnehmerInnen
Aktuelle Impulse 2 Termine	49 TeilnehmerInnen
united writers	5 TeilnehmerInnen
Feier zum Jubiläum	128 TeilnehmerInnen
Ein Drehbuch nach einem Roman	62 TeilnehmerInnen
Präsentation - Wege zum Drehbuch	80 TeilnehmerInnen

TeilnehmerInnen gesamt: 925

WEBSEITE

Besucher 1. Jänner bis 31. Dezember 2014	24.912
Eindeutige BesucherInnen	15.382
Seitenaufrufe	65.862

IMPRESSUM

Medieninhaber/Herausgeber
drehbuchFORUM Wien
Stiftgasse 6
1070 Wien

Fotos: Marie Jecel, Diagonale, Sandra Bohle, Wilbirg Brainin-Donnenberg, Katharina Schiffli

Layout: Marie Jecel

Redaktion: Wilbirg Brainin-Donnenberg, Christian Neubacher



Wilbirg Brainin-Donnenberg und Sandra Bohle. Foto: Clara Wildberger

BAUSTELLE DREHBUCH

25 Jahre Drehbuchverband, 20 Jahre Drehbuchforum: Man feiert erfreuliche Jubiläen, aber nicht alles ist eitel Wonne. Wilbirg Brainin-Donnenberg und Sandra Bohle im Gespräch.

Text und Interview ~ Andreas Ungerböck

Es kommt selten vor, dass einem jemand, den man interviewt, gleich den passenden knackigen Titel zum Text mitliefert: „Baustelle Drehbuch“, schlägt Sandra Bohle, selbst vier Jahre lang Geschäftsführerin des Drehbuchforum Wien und des Drehbuchverband Austria, trocken vor. Und in der Tat: Vieles ist geschehen in diesen 20 bzw. 25 Jahren, aber es bleibt noch unendlich viel zu tun, wie Bohle und Wilbirg Brainin-Donnenberg, die aktuelle Geschäftsführerin der beiden Institutionen, unisono zu Protokoll geben. Dass es seit 1989 überhaupt eine Interessensvertretung für die österreichischen Drehbuchautorinnen und -autoren gibt, ist ganz wesentlich der Initiative des Schriftstellers Gustav Ernst und des 1992 verstorbenen Theater- und späteren Fernsehautors Thomas Pluch (*Das Dorf an der Grenze*) zu verdanken: „Es gibt einen künstlerischen Beruf, für den sich keine Kunst zuständig fühlt. Gemeint ist das Schreiben von Drehbüchern. Der Drehbuchautor sitzt zwischen allen für ihn in Frage kommenden Sesseln. Vor fast hundert Jahren hat er den Sessel

Literatur verlassen und ist in Richtung Film aufgebrochen. Er ist bis heute bei diesem Sessel noch nicht angelangt. [...] Natürlich wird er im Film geduldet – aber als ein notwendiges Übel. Zu einer filmischen Autorität ist er nicht geworden“, konstatierte der wortgewaltige Pluch seinerzeit und ließ – ganz unösterreichisch – den Worten Taten folgen. „Aus dem Bedürfnis heraus, die Rolle der Drehbuchautorinnen und -autoren zu stärken“ (Brainin-Donnenberg) wurde im Juli 1989 die ARGE Drehbuch (seit 2002: Drehbuchverband Austria) gegründet. Seit 1992 wird – auf Initiative des damaligen Bundesministers für Unterricht und Kunst, Rudolf Scholten, und dem verstorbenen Autor zu Ehren – der Thomas-Pluch-Drehbuchpreis in mittlerweile drei Kategorien vergeben, u.a. auch für einen Kurz- bzw. mittellangen Film – und mit einem besonderen Augenmerk auf Innovation. Seit einigen Jahren wird der Preis „bewusst bei der Diagonale vergeben, weil er dort sehr viel Öffentlichkeit bekommt, die er ja auch verdient. Und er zählt zu den höchstdotierten Filmpreisen Österreichs.“



Let's Talk About Scripts, eine Veranstaltung des Drehbuchforum

Doch damit nicht genug: Seit 1994 gibt es das Drehbuchforum Wien, das – nicht nur in personeller Hinsicht – eng mit der Interessensvertretung verbunden ist: Es „versteht sich als Dienstleister der österreichischen Filmschaffenden und Filmproduzenten mit Schwerpunkt auf den Bereichen Drehbuch und Dramaturgie und fungiert als Drehscheibe und Vermittler von Stoffen, Fachkräften, Know-how und Information. Angebot und Service richten sich an erfahrene DrehbuchautorInnen und AutorenfilmerInnen, die wir mit diversen Angeboten in ihrer Arbeit unterstützen. [...] Das Drehbuchforum ist eine unabhängige Institution und arbeitet nicht gewinnorientiert“, heißt es klar und deutlich im Mission Statement des Vereins, der sein kleines, schmuckes Büro im mittlerweile recht dünn besiedelten „Filmhaus“ in der Wiener Stiftgasse hat. Tatsächlich ist das Angebot an Veranstaltungen, Weiterbildung und Workshops enorm, besonders, wenn man den eher schlanken personellen Aufwand (Geschäftsführerin und Assistent) berücksichtigt. „Die Effizienz unserer Arbeit wird von unseren Fördergebern geschätzt, und deren kontinuierliche Unterstützung ermöglicht qualitätvolle Arbeit“, meint Wilbirg Brainin-Donnenberg, die auf eine lange und erfolgreiche Karriere als Kuratorin von Filmretrospektiven, als Autorin und als Mitarbeiterin von Festivals und von sixpackfilm zurückblicken kann.

Zu den Angeboten und Initiativen des Drehbuchforum gehören u.a. das Stoffentwicklungsprogramm „scriptLAB“ (neben der Variante „fiction“ gibt es seit 2013 auch „docu“, weil auch immer mehr Dokumentarfilme auf einer schriftlichen Grundlage beruhen), das sich sowohl an etablierte Drehbuchautorinnen und Autoren, aber auch an den Nachwuchs richtet und auch Quereinsteigerinnen und -einsteiger entdeckt, die Gesprächsreihe „Let's Talk About Scripts“, in der Drehbuchautorinnen und -autoren sowie Autorenfilmerinnen und -filmer vor Publikum über ihre Arbeit sprechen, die neue Reihe „Aktuelle Impulse“, in der Autorinnen und Autoren von Sachbüchern über ihre Themen,

Methoden und Recherchen Auskunft geben, und die Exkursionsreihe „Arbeit Alltag Welt“ – „eine Initiative, die europaweit als modellhaft gesehen wird“, wie Brainin-Donnenberg nicht ohne Stolz vermerkt. Dabei begeben sich die Autorinnen und Autoren – siehe Titel – hinaus in die „reale Welt“, um Arbeits- und Lebenszusammenhänge in Bereichen kennenzulernen, die ihnen vielleicht nicht so vertraut sind – beispielsweise in der Psychiatrie oder demnächst am Flughafen.

Dazu kommen immer wieder Workshops mit renommierten Vertreterinnen und Vertretern der Drehbuch schreibenden Zunft, vor allem, aber nicht nur aus dem Ausland: Vernetzung ist natürlich auch hier ein wesentliches Kriterium für Erfolg in der beruflichen Sphäre. Im November 2013 etwa war die britische Autorin Helen Jacey zu Gast und sprach über „Writing the Heroine's Story“. Im Juni 2014 war der Stoffentwicklungs-Experte Phil Parker in Wien, der sich seit mehreren Jahren mit den Formen des Erzählens in einer digitalen Welt beschäftigt. Die allerneueste Errungenschaft ist „United Writers“. Bei der Wochenendklausur erhalten jeweils vier Drehbuchautorinnen und -autoren die Gelegenheit, aus der oft einsamen Arbeitssituation herauszukommen und einander gegenseitig – begleitet durch die Moderation einer Dramaturgin – Feedback zu geben und einen halben Tag am jeweiligen Filmstoff zu arbeiten. Marie Kreutzer etwa schätzte diesen Austausch mit anderen Autorinnen und Autoren kurz vor dem Drehstart von *Gruber geht* sehr. „Writing the Heroine's Story“, das ist ein gutes Stichwort: Beim Interview entzündet sich eine Diskussion über immer noch vorhandene Defizite in der Darstellung weiblicher Figuren. Sandra Bohle, die als Senior Lecturer an der Filmakademie Wien (Drehbuchklasse Götz Spielmann) Vorlesungen zur Filmdramaturgie hält und die Drehbücher der Studierenden dramaturgisch betreut, sieht „in vielen Filmen ein Frauenbild, das jegliche weibliche Perspektive vermissen lässt. Selbst Frauen, die Drehbücher schreiben, ordnen sich dem unter: Noch immer haben Frauen



Verleihung des Thomas Pluch Drehbuchpreises, Diagonale 2014

vor allem jung und hübsch zu sein. Da muss auf allen Ebenen viel passieren“, meint Bohle, die das Defizit auch auf das berufliche Umfeld zurückführt: „Der Frauenanteil in der Branche ist generell immer noch sehr gering. So gibt es etwa kaum Produzentinnen, die sich natürlich auch mehr für einen weiblichen Blick beim Erzählen interessieren würden.“ Auch die Förderstellen müssten da „umdenken, wenn es um die Beurteilung von Stoffen und Drehbüchern geht“. Bohle will da auch ansetzen, was ihre Arbeit an der Filmakademie betrifft. Ein guter Anfang ist der ca. fünfzigprozentige Frauenanteil bei den scriptLAB-Förderungen des Drehbuchforum vom Exposé zum Treatment, wo auch die Anträge zur Hälfte Projekte von Frauen sind. Dies könnte in weiterer Folge auch die Anzahl der von Frauen bei Förderinstitutionen eingereichten Stoffe erhöhen, hofft Brainin-Donnenberg.

Bleiben wir bei den Defiziten, bei der Baustelle: Noch immer, trotz der langen und oft mühseligen Lobby-Arbeit, trotz mancher Erfolge und Verbesserungen, trotz der Betonung der Arbeit der Autorinnen und Autoren sei deren Wirken im filmischen Prozess noch immer nicht so anerkannt, wie es angemessen wäre. „Das ist aber kein spezifisch österreichisches Problem“, sagt Sandra Bohle. „Selbst in den USA besteht da noch viel Aufholbedarf, auch wenn es dort richtige Drehbuch-Stars gibt, wie etwa Charlie Kaufman.“ In Österreich herrsche insofern eine spezielle Situation, weil viele Regisseurinnen und Regisseure auch ihre eigenen Drehbücher schreiben, etwa zwei Drittel bis drei Viertel“, sagt Wilbirg Brainin-Donnenberg. Reine Drehbuchautorinnen und -autoren gäbe es ganz wenig, ergänzt Sandra Bohle. Das sei umso kurioser, als viele Filmemacherinnen und -macher gar nicht begeistert davon seien, alleine am Drehbuch zu arbeiten. Viele Fragen sind nach wie vor offen: „Zwar gibt es inzwischen Musterverträge für Autorinnen und Autoren in Österreich, die ein gewisses Mitspracherecht bei Drehbuch-Bearbeitungen durch Dritte formulieren, letztlich ist diese heikle Frage aber immer noch Verhandlungssache zwischen den Produzenten, die zum Teil Widerstand leisten, weil sie ein Drehbuch vielfach nur als Arbeitsgrundlage sehen, und den Autorinnen und Autoren“, so Brainin-Donnenberg. Und das Gegen-Berufsbild, der allmächtige Showrunner, wie man ihn mittlerweile aus den USA kennt, der jahrelang Fernsehserien schreibt, managt und leitet, sei ein ganz anderes Konzept und in Österreich bzw. in Europa generell noch weit und breit nicht in Sicht. Eine Initiative in diese Richtung ist die Einladung an Frank Spotnitz. Der US-amerikanische Showrunner, Drehbuchautor, Produzent und mehrfache Golden-Globe-Preisträger wird dieser Tage bereits zum zweiten Mal das Erfolgsprinzip des Showrunners und des Writer's Room an Drehbuchautorinnen und -autoren in einem Hands-on-Workshop vermitteln.

Letztlich bleibt, daran wird sich so schnell nichts ändern, das Drehbuchschreiben ein einsames Geschäft, das neben viel kreativem Frust auch finanzielle Probleme mit sich bringt: „Autorinnen und Autoren müssen zum Teil lange in Vorleistung gehen, bis sie endlich bezahlt werden.“ Internationale Vernetzung könne viel bewirken: Der Drehbuchverband ist seinerseits Mitglied der Fédération des Scénaristes d'Europe, die laut Brainin-Donnenberg solche „vermeintlichen Banalitäten wie die Nennung von Drehbuchautorinnen und -autoren auf Einreichformularen bei Festivals und in Festivalkatalogen durchsetzen musste und jetzt auf europäischer Ebene um Urheberrecht, die Rechte der Autorinnen und Autoren und faire Entlohnung kämpft.“

Wie in vielen anderen Bereichen üblich, setzen auch die beiden Drehbuch-Expertinnen auf den Nachwuchs, auf eine neue, selbstbewusste Generation: Sandra Bohle, die seit den neunziger Jahren Erfahrung auf dem Sektor Drehbuch hat, sieht „an der Filmakademie Veränderungen, die Jungen arbeiten gerne zusammen, zu zweit oder in Teams, sie wissen, dass mehrere Köpfe gemeinsam mehr erreichen können.“ Sie ortet wachsendes Interesse am Drehbuchstudium und verweist stolz auf „zwischen zwei und vier intensiv ausgebildete Absolventinnen und Absolventen pro Jahr“. Die Zeichen stehen also gut, dass spätestens zu den nächsten anstehenden Jubiläen die letzten Baustellen geschlossen sein werden.

THOMAS PLUCH DREHBUCHPREIS 2015

Der Drehbuchverband Austria hat auch dieses Jahr den Thomas Pluch Drehbuchpreis ausgeschrieben. Verliehen werden drei Preise in den folgenden Kategorien: Thomas Pluch Hauptpreis, Thomas Pluch Spezialpreis der Jury, Thomas Pluch Preis für kurze oder mittellange Kino-Spielfilme. Die vom Bundeskanzleramt für Kunst und Kultur gestifteten Preise in der Gesamthöhe von 22.000 Euro werden am 20. März 2015 bei der Diagonale in Graz verliehen. Die Einreichfrist endet am 16. Dezember (es zählt der Poststempel). Einreichung an: Drehbuchverband Austria, Stiftgasse 6, 1070 Wien

LET'S TALK ABOUT SCRIPTS

In der vom Drehbuchforum veranstalteten Reihe moderierter Podiumsgespräche mit Film- und Drehbuchautorinnen und -autoren ist am 1. Dezember Jessica Hausner zu Gast. Um 19 Uhr beginnt die Vorführung ihres Films *Amour Fou* (normaler Kartenverkauf) im Filmhauskino am Spittelberg, anschließend (ab ca. 20.45 Uhr) findet die Diskussion bei freiem Eintritt statt. Am 9. Dezember um 19 Uhr sind Sudabeh Mortezaei (Drehbuch und Regie bei *Macondo*) und Oliver Neumann (Dramaturgie) im Depot (Breite Gasse 3, 1070 Wien) zu Gast. Moderiert werden beide Veranstaltungen von Robert Buchschwenter.

LECTURE FRANK SPOTNITZ, SHOWRUNNER

„POV: Point of View in Storytelling for Film and Television“, so lautet der Titel der Lecture von Frank Spotnitz, dem Showrunner, Drehbuchautor, Produzenten und mehrfachen Golden-Globe-Gewinner für *The X-Files*.

4. Dezember, 19 Uhr, Literaturhaus Wien, Zieglergasse 26A, 1070 Wien. Anmeldung erforderlich: www.drehbuchforum.at

Eine ausführliche Chronik der letzten 25 Jahre mit zahlreichen Fotos und einer Videodokumentation mit maschek-live-Einlage findet sich auf der Webseite www.drehbuchverband.at

20 Jahre drehbuchFORUM Wien/ 25 Jahre drehbuchVERBAND Austria

Das drehbuchFORUM Wien und der drehbuchVERBAND Austria blicken gemeinsam auf eine bewegte Geschichte zurück, die heuer runde Jubiläen feiert. Beide Vereine haben sich über die Jahre zu wichtigen Impulsgebern der Filmbranche entwickelt.



Jubiläums-Begrüßung: Eva Spreitzhofer, Wilbirg Brainin-Donnenberg, Milan Dor

Als vielfältige und unkomplizierte Anlaufstelle bieten drehbuchFORUM und drehbuchVERBAND seit mehr als zwei Jahrzehnten DrehbuchautorInnen, AutorenfilmerInnen, ProduzentInnen und DramaturgInnen Veranstaltungen, Weiterbildungen, Unterstützung, Beratungstätigkeit und Interessensvertretung. Arbeitsweisen und inhaltliche Informations- und Weiterbildungsprogramme tragen längst Früchte und dienen bei international vergleichbaren Einrichtungen immer wieder als Role-Model. So etwa leistet das Stoffentwicklungsprogramm scriptLAB gezielte Unterstützung vom Exposé zum Treatment im Sinne der geforderten Qualitätsanhebung bei Drehbuchprojekten. Die Gesprächsreihe Let's talk about scripts! verschafft einen verstärkten Einblick in die Bedeutung und den Einfluss der Arbeit von DrehbuchautorInnen auf einen bestimmten Film und der Thomas Pluch Drehbuchpreis schließlich ist die nominelle und finanzielle Anerkennung der Arbeit am Drehbuch.

Zeit für einen Rückblick.

Thomas Pluch schrieb 1990 im Vorwort des von ihm und Gustav Ernst herausgegebenen Buchs „Drehbuch schreiben - Eine Bestandsaufnahme“: „Es gibt einen künstlerischen Beruf, für den sich keine Kunst zuständig fühlt. Gemeint ist das Schreiben von Drehbüchern. Der Drehbuchautor sitzt zwischen allen für ihn in Frage kommenden Sesseln. Vor fast hundert Jahren hat er den Sessel Literatur verlassen und ist in Richtung Film aufgebrochen. Er ist bis heute bei diesem Sessel noch nicht angelangt. [...] Natürlich wird er im Film geduldet - aber als ein notwendiges Übel. Zu einer filmischen Autorität ist er nicht geworden. Und die

alte Heimat Literatur hat ihn ausgebürgert. Er hat oft nicht einmal mehr ein passives Wahlrecht“.

Diese unhaltbare Situation verlangte nach Taten: Thomas Pluch und Gustav Ernst initiierten 1988 die Arbeitsgemeinschaft Drehbuch, die zuerst als Beiboot innerhalb der IG AutorInnen existierte. Kurz darauf gründeten sie den Verein ARGE Drehbuch, dessen erster Geschäftsführer Michael Cencig wurde. Die ARGE Drehbuch verstand sich als Begegnungsraum für DrehbuchautorInnen, in dem man sich

gegenseitig Hilfe in Form von Feedback, Expertisen, dramaturgische Begleitung bei der Drehbuchentwicklung geben wollte, sich weiterbilden konnte und als Ständesvertretung nach außen hin geschlossen agieren konnte.

1990 wurde erstmals Syd Field nach Österreich zu einem Workshop eingeladen, die TeilnehmerInnen waren unter anderem Franz Novotny, Paul Harather, Ruth Beckermann, Hilde Berger und Michael Haneke, der sein Drehbuch zu Bennys Video dort entwickelte. In Erinnerung an das unermüdliche Engagement des 1992 viel zu früh verstorbenen Thomas Pluch wurde eine der wichtigsten filmischen Auszeichnungen des Landes nach ihm benannt: Der Thomas Pluch Drehbuchpreis. Er wird von BKA Kunst und Kultur gestiftet und vom drehbuchVERBAND Austria organisiert und wird 2015 bereits zum 23. Mal verliehen.

1993 entstand unter der Geschäftsführung von Agnes Pluch das drehbuchFORUM Wien, weil es sinnvoll erschien, die Ständesvertretung (Verband) von der Forumstätigkeit, die Weiterbildungen und Veranstaltungen beinhaltet, zu trennen.

Die Arbeit des Drehbuchforums wird seit Anbeginn vom Österreichisch Filminstitut und BMUKK / BKA Kunst und der Stadt Wien unterstützt. Projektbezogene Förderungen leisten die Literar Mechana, die V.A.M. und Cine Tirol, in den letzten beiden Jahren konnten zusätzlich die FAMA und der VDFFS gewonnen werden. Sabine Perthold folgte Agnes Pluch als Geschäftsführerin nach. Sie forcierte die Herausgabe von Fachpublikationen zum Drehbuchschreiben. Gemeinsam mit dem Vorstand konnten für Seminare und Workshops die renommiertesten Spezialisten auf dem Gebiet des Drehbuchschreibens gewonnen werden, so etwa Christopher Vogler, oder Linda Seger. Ebenso kamen erstmals Oliver Schütte, gemeinsam mit Peter Mär-

thesheimer, Drehbuchautor von Fassbinder, oder Keith Cunningham und Tom Schlesinger nach Wien. Die Drehbuchakademie war ein mehrjähriges Projekt in dem u.a. Arash T. Riahi Ein Augenblick Freiheit entwickelte.

2005 wurde Bruno Pellandini Geschäftsführer des drehbuchFORUM und des Verbandes und initiierte neue Programme: Tandem unterstützte AutorInnen, die für den Carl Mayer Preis gemeinsam mit DramaturgInnen ein Exposé zum Treatment ausarbeiten. Quasi ein Pilotprojekt zu dem 2006 gestarteten und bis heute sehr erfolgreichen scriptLAB.

Immer publikumsträchtiger entwickelt sich Let's talk about scripts, eine Reihe moderierter Podiumsgespräche mit DrehbuchautorInnen und AutorenfilmerInnen zu aktuellen, österreichischen Kino- und TV-Produktionen. Im Fokus stehen dabei die Dramaturgie und das dem Film zugrunde liegende Drehbuch.

2008 folgte Sandra Bohle als Geschäftsführerin. Sie entwickelte eine neue spannende Schwerpunktreihe mit dem Titel Drehbuch trifft Literatur.

Mit Schauspiel:Zeit konnten Techniken der Schauspielarbeit auf das Drehbuchschreiben übertragen werden, dazu gab es u.a. Workshops mit Josef Hader und Pia Hierzegger. Direkte Beratungsgespräche für AutorInnen erlangten immer größere Bedeutung, vor allem in Rechts- und Honorarfragen, aber auch in inhaltlicher Hinsicht.

Wilbirg Brainin-Donnenberg übernahm 2012 die Geschäftsführung der beiden Vereine. Zusätzlich zu den bestehenden erfolgreichen Programmreihen wie etwa den Exkursionen Arbeit Alltag Welt entwickelte sie die Wochenendklausur united writers, bei der eine kleine Gruppe von DrehbuchautorInnen und AutorenfilmerInnen die Gelegenheit hat, aus der oft einsamen Arbeit am Drehbuch herauszukommen und sich gegenseitig begleitet durch die Moderation einer Dramaturgin Feedback zu geben und am jeweiligen Filmstoff zu arbeiten.

Weitere Neuerungen sind scriptLAB docu um auch DokumentarfilmregisseurInnen in der Frühphase der Stoff- und Konzeptentwicklung für Kino-Dokumentarfilme zu unterstützen oder etwa die Gesprächsreihe Aktuelle Impulse.

Errungenschaften des drehbuchVERBAND Austria

In den Anfängen setzte sich der drehbuchVERBAND vor allem für die öffentliche Wahrnehmung des Berufs DrehbuchautorIn ein, kämpfte für die Sichtbarkeit der

AutorInnen u.a. bei der korrekten Nennung bei Filmvorspännern, bei Filmfestivals und um die Rechte und faire Entlohnung bei TV Anstalten. Die internationale Vernetzung wurde zusehends wichtiger, um bessere Arbeitsbedingungen für österreichische Autorinnen zu erreichen. Aus diesem Grund trat der DrehbuchVERBAND Austria 2007 der FSE - Federation of Screenwriters in Europe, dem Verband der europäischen DrehbuchautorInnen bei. **2013** wurden die Musterverträge für DrehbuchautorInnen erstellt, ein lang erstrebtes Ziel, das nach intensiver Vorausplanung mit dem Rechtsanwalt Harald Karl erreicht werden konnte. Aber auch in der Urheberrechtsdebatte und in den Forderungen nach der Festplattenabgabe ist der Drehbuchverband kontinuierlich engagiert.

Die Vorstände

Seit 2005 ist Milan Dor Obmann des DrehbuchFORUM Wien, seit 2006 Eva Spreitzhofer Obfrau des DrehbuchVERBAND Austria, der 2003 von ARGE in DrehbuchVERBAND Austria umbenannt wurde. Den engagierten Vorständen gehören heute weiters Hilde Berger, Sandra Bohle, Robert Buchschwenter, Marie Kreutzer, Gabriele Matthes, Ulrike Schweiger, Götz Spielmann und bis vor kurzem Martin Ambrosch an.

Für interessierte LeserInnen gibt es ab sofort auf der Webseite des DrehbuchFORUM Wien eine ausführlichere Chronik der letzten 25 Jahre mit zahlreichen Fotos und schon jetzt eine kurze Videodokumentation des Jubiläumsabends.

www.drehbuchforum.at



Workshop mit Syd Field anno 1990

Wer hat das Drehbuch geschrieben?

„Der Drehbuchautor sitzt zwischen allen Sesseln“, brachte Thomas Plich das Dilemma der Drehbuchautoren auf den Punkt. Seit 25 Jahren setzen sich

der Drehbuchverband Austria und seit 20 Jahren das Drehbuchforum Wien nicht nur für die Anerkennung eines unterschätzten Berufes, sondern auch für die Arbeitsvermittlung und Weiterbildung ihrer Mitglieder ein.

Text: Wolfgang Ritzberger

Der Workshop mit dem in Hollywood etablierten und in Wien lebenden Peter Morgan ist allen noch in guter Erinnerung. Letztlich hat Morgan, wie Eva Spreitzhofer es formuliert, ein „internationales Standing“. Und betrachtet man sein letztes Werk, das Drehbuch zum Spielfilm „Rush“, das aufgrund seines Hauptdarstellers Niki Lauda einen deutlichen Österreichbezug aufweist, dann lässt sich die Anforderung an das Handwerk des Drehbuchschreibers anhand dieses Beispiels gut darstellen.

Gute Geschichten

„Jeder Mensch hat eine Geschichte. Viele meinen, ihr Leben, das ihrer Tante oder von wem auch immer eigne sich für eine Verfilmung“, erklärt Milan Dor, „doch Geschichten gibt es so viele wie es Menschen gibt. Aber nicht jede gute Geschichte ist filmtauglich. Es geht darum, diese Geschichten so zu erzählen, dass sie auch ankommen. Sie müssen umsetzbar sein. Erst durch die Arbeit eines guten Drehbuchautors kann aus einer guten Geschichte ein guter Film werden.“ Auch Niki Laudas spektakuläre Karriere zwang einem die „gute Geschichte“ förmlich auf. Aber wo anfangen, wo aufhören, worauf konzentrieren, was

weglassen? Die ARGE Drehbuch verstand sich als Begegnungsraum für Drehbuchautorinnen und -autoren, leistete Unterstützung, initiierte fachlichen Austausch in Form von Feedback und dramaturgischer Begleitung. Der Versuch, als Standsvertretung nach außen hin geschlossen zu agieren, dauerte bis heute an, ist allerdings mittlerweile weit über das Versuchsstadium hinausgewachsen.

Beim ersten Workshop der noch jungen Arbeitsgemeinschaft mit Syd Field nahmen 1990 unter anderem Franz Novotny, Paul Harather, Ruth Beckermann, Hilke Berger und Michael Hanenke teil. Letzterer soll dort sein Drehbuch zu „Benny's Video“ entwickelt haben.

1993 entstand unter der Geschäftsführung von Agnes Plich das DrehbuchFORUM Wien, Standsvertretung (Verband) von Forumstätigkeit, die Weiterbildungen und Veranstaltungen beinhaltet, zu trennen.

Internationales Role-Model

Seitdem ist viel geschehen. Die Wahrnehmung und Akzeptanz der Drehbuchautoren ist sowohl in der Öffentlichkeit als auch in der Branche gestiegen. Die heute eigenständig agierenden Verbände arbeiten konsequent an der Optimierung und entwickeln dafür immer wieder neue Werkzeuge. Neben den Workshops zählen dazu die Exkursionen „Arbeit, Alltag, Welt“, die Diskussionen bei der Dialogale oder der Thomas-Plich-Drehbuchpreis als nominelle und finanzielle Anerkennung der Arbeit am Drehbuch. Oder Veranstaltungsreihen wie „Let's talk about scripts“, die einen verstärkten Einblick in die Bedeutung und den Einfluss der Arbeit von Drehbuchautorinnen und Drehbuchautoren vermittelt. Ausgebaut wurden auch die Möglichkeiten des unmittelbaren Feedbacks, so etwa bei der seit einem Jahr etablierten Wochenendklausur „United Writers“,

bei der eine kleine Gruppe von Autorinnen und Autoren die Gelegenheit hat, sich über ihre aktuellen Arbeiten auszutauschen, begleitet von einer Dramaturgin oder einem Dramaturgen.

„Internationaler Austausch, sind ebenfalls ein sehr wichtiger Punkt. Seit 2007 sind wir Mitglied beim FSE Federation of Screenwriters in Europe, dem Verband der europäischen Drehbuchautorinnen“, erläutert Wilburg Brainin-Donnenberg, „und die Kombination aus Verband und Forum dient international vergleichbaren Einrichtungen immer wieder als Role-Model. International gibt es nichts Vergleichbares. Unser Serviceangebot umfasst unter anderem kostenfreie Exkursionen und leistbare Weiterbildungsangebote für Profis auf hohem Niveau, die preislich weit unter 3000 Euro liegen. Und wir wollen Nachwuchs aufbauen mit speziellen Programmen wie ScriptLab, dem Stoffentwicklungsprogramm, das seit acht Jahren mit großem Erfolg läuft und auch etablierte Drehbuchautorinnen und Autoren in der wichtigen frühen Phase finanziell und dramaturgisch unterstützt. Seit einem Jahr gibt es auch ScriptLab docu, ebenfalls schon mit ersten Erfolgen. Kürzlich auch geplant für den TV-Bereich, dafür gibt es bislang noch keine Förderprogramme und dafür versuchen wir gerade, Gelder aufzustellen, um auch das zu realisieren.“

Drehbuchschreiben kann jeder „Drehbuchschreiben ist ein Beruf, denn man lernen sollte.“ betont Milan Dor und spielt damit auf eine Situation an, mit der die Autorinnen und Autoren oft konfrontiert sind: Drehbuchschreibern, das kann eh jeder. Womit wir wieder beim Anfang wären, bei der Frage, wie man aus einer guten Geschichte auch einen guten Film macht. Das sei eben Handwerk, ergänzt Eva Spreitzhofer, das man erlernen könne. Natürlich schreiben etliche Re-



Foto: Disaglobe

gisseure ihre Drehbücher selber, aber nicht wenige Regisseure wollen das gar nicht. Und bei TV-Serien sei das in der Regel auch gar nicht möglich. Frank Spornitz, unter anderem Autor der TV-Serie „Akte-X“, wofür er den Golden Globe gewonnen hat, stellte als Gast des Drehbuchforums in Wien das Prinzip des Showrunners vor, bei dem das Autorenteam die Chefs der Serie sind, deren Bücher dann von verschiedenen Regisseuren umgesetzt werden. Darauf angesprochen, warum das bei uns nicht funktioniere, kam von beiden ein tiefer Seufzer. Entscheidungsträger hätten zu wenig Mut, in Österreich gäbe es keine echte Filmkultur.

„Die Wertschätzung des österreichischen Films müsste eigentlich schon bei den Kindern, schon in der Schule aufgebaut werden. In Frankreich zum Beispiel ist Film ein eigenes Unterrichtsfach und wird als Kulturgut betrachtet“, so Brainin-Donnenberg, „wir haben auch keine Kinder- oder Jugendsendungen mehr, eigentlich eine Bringschuld des ORF, die dieser schon lange nicht mehr erfüllt.“

Was ist der Deal?

Ein Thema, das allen unter den Nägeln brennt, ist die wirtschaftliche Situation der Autorinnen und Autoren. „Wir müssen mit unserer Arbeit sehr oft in Vorleistung gehen“, kritisiert Spreitzhofer, „da aber unsere Honorare an die Förderung gekoppelt sind, bleibt uns gar nichts anderes übrig. Das ist aber eigentlich ein Produzententhema. Wenn wir schon ein wirtschaftliches Risiko eingehen müssen, sollten wir viel selbstbewusster die Frage stellen: Was ist jetzt der Deal? Und neben dem da-

mit angesprochenen wirtschaftlichen Aspekt, der auch eine Frage des Respekts darstellt, wäre es einfach auch fein, wenn in Zukunft ein Schauspieler am Set nicht nur weiß, wer Regie führt, sondern auch den Drehbuchautor kennt.“

„In den letzten Jahren konnten nicht nur die Honorar-Richtsätze für vom ÖFI geförderte Drehbücher deutlich erhöht werden, wir haben uns auch für die Drehbuchförderung in der zweiten Stufe bei der Stoffentwicklung sehr eingesetzt, so dass am Drehbuch nachträglich gearbeitet werden kann, und dieses Geld auch tatsächlich den Autoren und Autorinnen zufließt“, ergänzt Brainin-Donnenberg, „2013 wurden die Musterverträge für Drehbuchautoren und -autorinnen erstellt. Das DrehbuchForum macht auch bewusst Programme, um Produzenten zu informieren und einzubinden. Wir bieten eine Stoffentwicklungsbörse an und ein Modell ScriptForum, das auch Produzenten nützen können. Und es gibt Produzenten, die sich an uns wenden, wenn Sie Dramaturgen, Autoren vermitteln bekommen wollen. Besonders wichtig ist uns die Aufwertung des Berufs auch in der Zusammenarbeit, so dass die Drehbuchautoren nicht nur im TV-Bereich, sondern auch im Kinobereich ein besseres Standing bekommen.“

Auf www.drehbuchforum.at steht eine ausführliche Chronik der letzten 25 Jahre mit zahlreichen Fotos und eine kurze Videodokumentation des Jubiläumsabends vom Mai 2014 zur Verfügung. □

www.drehbuchforum.at
www.drehbuchverband.at

der Workshop mit dem in Hollywood etablierten und in Wien lebenden Peter Morgan ist allen noch in guter Erinnerung. Letztlich hat Morgan, wie Eva Spreitzhofer es formuliert, ein „internationales Standing“. Und betrachtet man sein letztes Werk, das Drehbuch zum Spielfilm „Rush“, das aufgrund seines Hauptdarstellers Niki Lauda einen deutlichen Österreichbezug aufweist, dann lässt sich die Anforderung an das Handwerk des Drehbuchschreibers anhand dieses Beispiels gut darstellen.

Begegnungsraum

Gegründet wurde die Arbeitsgemeinschaft Drehbuch 1988 von Thomas Plich und Gustav Ernst, zunächst als eine Art Begegnungsraum, wie Plich schrieb damals: „Natürlich wird er, der Drehbuchautor, im Film geduldet - aber als ein notwendiges Übel. Zu einer filmischen Autorität ist er nicht geworden. Und die alte Heimat Literatur hat ihn ausgebürgert. Er hat oft nicht einmal mehr ein passives Wahlrecht.“



Thomas-Plich-Drehbuchpreis Preisverleihung 2014